

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 34 (1925)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 25
BASEL, 18. Juni 1925

Nº 25
BALE, 18 juin 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklame Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzug für Postabonnenten 20 Cts. AUSLAND: Jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Vierundressigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois, fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Telephonnummern zur gefl. Notiznahme!

Zentralbureau, Redaktion und
Administration der „Hotel-
Revue“ Safran 11.52
Direktion Safran 11.42
Stellenvermittlung (Hotelbureau) Safran 27.38

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

Betten

Hr. Ludwig Meyer, Hotel Drei Königen & Post, Andermatt	20
Hr. Adolf Hess, Hotel Engelberg, Engelberg	60
Tit. Kurhausgesellschaft A.-G., Kursaal-Casino, Interlaken	—
M. Justin Baumgartner, Dir., Lausanne-Palace-Beausite, Lausanne	M. P.
Hr. Th. Hartmann-Plattner, Hotel Engel, Liestal	30
Hr. H. Gebrüder Schönenberger, Kurhaus Melchtal, Melchtal	90
Mme. Emma Emery, Hôtel Joli-Site, Montreux	25
Frau Jane Henke, Kinderheim, Schulanatorium „Belmont“, St. Moritz-Dorf	40
Hr. Aug. Widmer, Hotel Engel, Wädenswil	25
Hr. Schwarzwald & Bischoff-Waespe, Hotel Bellevue, Wengen	60
Frau Marie Beckel-Meyer, Pension Florhof, Zürich	30

Vereinsnachrichten

Zur Delegiertenversammlung in Genf.

Zwei gehaltsreiche und schöne Tage liegen hinter uns. Inhaltsreich an sachlicher und wirklich positiver Arbeit, verschönert durch den herzlichen Empfang und die glänzende Gastfreundschaft, die uns sowohl die Sektion Genf wie ihre Mitglieder allüberall in ihren grossen und kleinen Hotels angedeihen liessen. Abermals hat die Stadt Genf ihrem allbekannten Rufe als bevorzugter Konferenz- und Versammlungsort hohe Ehre gemacht und wir sind sicher, dass sie den Hoteliers und ihren Angehörigen, die aus allen Landesgegenden so zahlreich zu unserer Tagung herbeigeeilt, in ihrer natürlichen, stimmungsvollen Schönheit, ihrer Lebensfrohe und sonnenigen Charme in dauernder, angenehmer und glücklicher Erinnerung bleiben wird. Gefüllt sich doch zu dem befriedigenden Hochgefühl über geleistete ernste Arbeit das Gedanken an einige frohe verlebte, gemüthliche Stunden im Kreise verehrter und lieber Kollegen.

Die auf den Nachmittags des 7. Juni ins Hotel Métropole anberaumte Sitzung des Zentralvorstandes begann zur festgesetzten Zeit um 14 Uhr. Die viertelstündigen Verhandlungen dienten der Vorbereitung der Geschäfte der Delegiertenversammlung, zu deren Händen die letzten Anträge der Vereinssitzung beraten und formuliert wurden. Innerhalb der Sitzung ging ferner eine Besprechung mit Vertretern des Automobil-Club Suisse und des Touring-Club Suisse vor sich im Hinblick auf die Abklärung der gegenseitigen Stellungnahme zu der neuland aufgetauchten rigorosen Zollbelastung von Mietfahrzeugen aus Frankreich, zu welcher Angelegenheit eine gemeinsame Eingabe an die Oberzolldirektion in Aussicht genommen wurde. Zu kurzer Erörterung gelangte bei diesem Anlass auch die Frage der Hotel-Annoncen in den verschiedenen „Automobilführern“. Der Gegenstand unterliegt noch der Prüfung der verschiedenen interessierten Verbände.

Neben der Zentralvorstandssitzung liefen, ebenfalls im Hotel Métropole, drei Spezialversammlungen von Untergruppen des S. H. V. Die Winterkurorte berieten unter Vorsitz von Herrn Direktor Angst (St. Moritz) über die Frage der Winterausgabe des „Hotelführers“ und andere die Winterplätze speziell berührende Angelegenheiten. Der Verband schweizerischer Badekurorte lagte unter Vorsitz von Herrn Rupprecht-Rheinfelden und die Passantenhotels unter dem Präsidium von Herrn Boss-Aarau.

Letztere Gruppe befasste sich in der Hauptsache mit der Eingabe des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz und mit der Trinkgeldordnung.

Auf Einladung des statutarisch zurücktretenden Vizepräsidenten, Herrn Golden-Morlock, vereinigte sich der Zentralvorstand um 18 1/2 Uhr zu einem intimen Abschiedssouper im Métropole, in dessen Verlauf der Zentralpräsident mit warmen Worten der Anerkennung die stets rege und vielseitige Tätigkeit des Scheidenden in der Vereinsleitung, seine zielbewusste Mitarbeit (insbesondere auch als Präsident der 15er Kommission) und seine grossen Verdienste um den S. H. V. würdigte und zugleich der allgemeinen Hoff-

glückliche Gesichter, denen die Freude solidarischen Zusammengehörigkeitsgefühls, enger Gebundenheit und Hingabe an den Berufsstand aus den Augen leuchteten.

Die Delegiertenversammlung vom Mittwoch, den 10. Juni, vormittags, im Saal des Cercle de la Société des amis de l'instruction war von 124 Personen besucht. Die straffe und gewandte Leitung von Herrn Zentralpräsident Haefeli sorgte für eine rasche und flüssende Erledigung der Traktanden. Ueber die geschäftlichen Verhandlungen erfolgt der detaillierte Bericht in unserer nächsten Nummer, für heute seien daher nur zur vorläufigen Orientierung einige Punkte festgehalten: Nach markantem Eröffnungswort des Vor-

ständen von 4–5 Jahren aus und forderte im Hinblick auf die grosse ökonomische Beanspruchung der Prinzipalität das Mitbestimmungssrecht und die Teilnahme des S. H. V. und seiner Lokalsektionen bei der Durchführung, Organisation und Bestellung der Jury aller derartiger Veranstaltungen, desgleichen bezüglich der Verwendung allfälliger Ueberschüsse. — Auch die Anträge betr. Neuregelung des Verhältnisses zum Basler Verkehrsbureau und zukünftige gemeinsame Tätigkeit wurden im Sinne der Ausführungen des Referenten, Direktor Kurer gutgeheissen. — Allgemeines Interesse fanden hierauf die Wahlen in die oberste Vereinsleitung. Als Zentralpräsident wurde bestätigt Herr H. Haefeli, Luzern, desgleichen als Vorstandsmitglied Herr Nationalrat Dr. Seiler, Zernatt, während an Stelle der statutarisch ausscheidenden H. H. Vizepräsident Golden-Morlock und A. Emery, deren langjährige, verdienstvolle Tätigkeit im Vorstande vom Präsidium warme Anerkennung fand, die H. H. E. Manz, Hotel Gotthard, Zürich und V. Armleder, Hotel Richemond, Genf, gewählt wurden. Die Besetzung der Kontrollstellen erfolgte nach den Vorschlägen des Zentralvorstandes.

Die Versammlung hörte hierauf einen Bericht des Herrn Golden über die Mitarbeit des S. H. V., seiner Sektionen und Organe am Vertriebe der Bundesfeierabzeichen in den beiden Vorjahren, Bericht, der in einen begeisterten Appell an die Hotels und ihr Personal ausklang, auch die diesjährige Aktion durch tatkräftige Mitwirkung und Veranstaltung würdiger Bundesfeiern zu unterstützen. — Nationalrat Dr. Seiler sprach im Anschluss hieran über die eidgen. Automobil-Gesetzgebung, indem er die Bedeutung der vom Nationalrat genehmigten Vorlage vom Standpunkte der Hotellerie beleuchtete und die Hoffnung auf deren Annahme durch das Volk zum Ausdruck brachte, da die vorgesehene schweizer. Regelung, wenn sie auch noch an Schönheitsfehlern leide, doch einen wichtigen Schritt zu einer allgemein befriedigenden, Lösung darstellt und dem jetzigen Zustand der kantonalen Ordnung mit ihren Verschiedenheiten und Unzulänglichkeiten vorzuziehen sei. In der Diskussion wurde von Herrn Hauser-Luzern auf die Schädigung des schweizer. Reiseverkehrs durch die in letzter Zeit erneut eingetretenen verschärften Vorschriften betreffend die Zulassung aus Frankreich kommender Autotaxis und Mietfahrzeuge hingewiesen. Direktor Kurer bezeichnete das Vorgehen der schweizer. Zollverwaltung als Repressalie gegenüber der Nichtanerkennung der tryptischen von Seiten Frankreichs für gleichartige Vehikel schweizerischer Herkunft und konnte im übrigen auf bevorstehende Schritte der Vereinsleitung bei der Oberzolldirektion im Kontakt mit Automobil-Club und Touring-Club Suisse verweisen. — Noch orientierten die Direktion und Herr Boss-Aarau über die Stellungnahme der Spezialversammlung der Passantenhotels zur Eingabe des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz betr. Berechnung des Trinkgeldzuschlages auf der Basis von 10% der Hotelfakturen und zwar ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthaltes. Der Antrag des Zentralvorstandes, unterstützt durch die Passantenhäuser, auf das Gesuch nicht einzutreten, fand einhellige Zustimmung.

Nach Entgegennahme von verschiedenen Wünschen aus Sektions- und Einzelmitgliedkreisen konnten die Verhandlungen um 12 Uhr 30 geschlossen werden.

Das Bankett im festlich geschmückten Saale des Hotel des Bergues vereinigte gegen 300 Personen, darunter ein lieblicher Damenflor und als Ehrengäste, Vertreter der Behörden von Kanton und Stadt Genf, des Automobil- und Touring-Club, der Presse, von Verkehrsorganisationen, des italienischen Hoteller-Vereins, Herr Moranzoni und — zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden — sogar ein Vertreter der Hotellerie Japans, Herr Takino, Hoteller in Kioto, der den Anlass seiner Teilnahme an den Konferenzen des Internationalen Arbeitsamtes benutzte, engere Beziehungen zur schweizer. Hotellerie und ihrer Organisation anzuknüpfen. Er war begreiflicherweise Gegenstand allseitiger



Park und Museum Ariana, Genf

nung Ausdruck gab, ihn dereinst wieder an wichtiger Stelle in der Vereinsexekutive zu sehen. Herr Golden seinerseits dankte dem Vorstand, der Direktion und dem Zentralbureau für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen, warf in packender Rede einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins seit dessen Reorganisation und Einführung des Sektionssystems, auf die in den letzten Jahren verwirklichten Aufgaben und Errungenschaften — Preisnormierung, staatliche finanzielle und rechtliche Hilfsaktion, Ordnung des Propagandawesens, Trinkgeldreglementierung etc. etc. — und entbot zum Schluss dem S. H. V. und der schweizerischen Hotellerie die besten Wünsche für künftiges Blühen und Gedeihen. (Wir behalten uns vor, auf diese Ansprache s. Zl. ausführlicher zurückzukommen. Red.)

Die freie Zusammenkunft in den schmucken Räumen des Kursaales gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Manifestation schöner Kollegialität. Mitglieder aus allen Gauen des Vaterlandes hatten mit ihren Gattinnen und andern Familienangehörigen dem Rufe nach Genf zahlreich Folge geleistet und fanden sich im Kursaal mit ihren Genfer Freunden zu einer gemüthlichen Plauderstunde zusammen, und hier schon wurde der Wunsch der Genfer, den Ernst der Tagung mit der Freude echt familiärer Réunion zu verbinden zur Verlebung der persönlichen und beruflichen Beziehungen der grossen Schweizer Hotellerfamilie, in Tat und Wahrheit umgesetzt. Wir sahen lauter frohe und

sitzenden wurden der Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen, die Jahresrechnungen pro 1924 und das Budget 1925, über welche die H. H. Stiffler-Vetsch, Davos, und Buticaz, Lausanne, in erschöpfender Weise orientierten, ohne Diskussion genehmigt. Hervorzuheben sind hierbei aus der Jahresrechnung insbesondere die Rückstellungen für Zwecke der Sozialfürsorge des Vereins (Unterstützungsfonds gemäss Art. 3, Ziff. 2, lit. e der Statuten und Pensionskasse des Personals von Zentralbureau und Fachschule), für die bauliche Erweiterung der Fachschule, sowie zur Förderung der fachlichen Berufs- und Fortbildung. Es folgten hierauf Berichtserstattungen über die verschiedenen Anträge des Zentralvorstandes. Zum Kapitel „Lunch-Mitgabe“ resp. „Lunch-Abzüge“ wurde nach Referat des Herrn Wirth-Interlaken prinzipiell festhalten an der bisherigen Bestimmung im Hotelführer beschlossen, immerhin aber die Sektionen bzw. Regionen zur Gestaltung von Pensionspreis-Abzügen für einzelne nicht eingenommene Lunchs ermächtigt unter Kenntnisgabe derartiger Arrangements an den Zentralvorstand. — Ueber die Frage der Beteiligung an Salons Culinaires und Kochkunstausstellungen referierte Herr Vizepräsident Golden-Morlock. Hinsichtlich der gesamtschweizer. Kochkunst-Ausstellungen sprach sich die Versammlung gemäss Antrag des Berichterstatters für einen regelmässigen Turnus der grösseren Städte und bedeutenden Fremdenplätze in Ab-

gen Interesses und eines herzlichen kollektiven Empfanges. Das in Gehalt, Zubereitung und Service erstklassige Mahl, das Herr Perréard als Tafelmajor präsidierte, wurde verschönt und gewürzt durch eine Grosszahl ausgezeichneten Tischredner. Herr Zentralpräsident Haefeli entbot in seiner Begrüssungsansprache der Tafelrunde, und insbesondere den offiziellen Gästen, Gruss und Willkommen des S. H. V. und fand nachher herzliche Worte der Sympathie für die Stadt, deren Bedeutung als Kultur- und Verkehrszentrum, als Sitz des Völkerbundes und Stätte unverzüglicher Menschheitswerke in gebührender Beleuchtung rückend. Der Präsident des Hotelier-Vereins Genf, Herr V. Armleder, unterstrich alsdann in brillanten Worten die wirtschaftliche Bedeutung der Hotelier- und ihren Aufgabenkreis im Hinblick auf die Entwicklung des internationalen Verkehrs und die Völkerverbrüderung. Er erinnerte an die schwere finanzielle Krise des Gastgewerbes in den Kriegs- und Nachkriegsjahren und skizzierte die Anstrengungen, dank derer die Hotelier in eisernem Durchhaltewillen der von allen Seiten herandrängenden Not Herr wurde. Den Genfer Behörden wandte er für ihre zielbewusste und verständnisvolle Förderung der Fremdenverkehrsbestrebungen, für ihre Subventionierung der bez. Werbearbeit einen besonderen Ehrenkranz, gab sodann in galanten Worten seiner hohen Genugthuung Ausdruck über den starken Aufmarsch der Hotelierfrauen zu der Genfer Tagung des Zentralvereins und schloss mit dem Wunsche einer glänzenden Saison 1925. Herr Boissonnas, Vizepräsident des Staatsrates, brachte der Hotelierfamilie den Gruss der Genfer Regierung. Er verhielt sich nicht und vergass keineswegs zu betonen, dass die Behörden dem Gastgewerbe und seiner nationalwirtschaftlichen Rolle nicht immer das richtige Verständnis, die notwendige Förderung entgegengebracht und gab die Versicherung ab, Fremdenverkehr und Hotelier, ihren Zielen und Aufgaben, inskünftig seine Aufmerksamkeit und nachdrückliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Nach Worten hoher Anerkennung für die Tätigkeit des S. H. V. und den Geist engster Solidarität in dessen Mitgliederkreisen erhob Redner sein Glas auf die gesunde Entwicklung, die Zukunft der gesamtschweizer. Hotelier. — In poetischer und formvollender Rede sprach sodann Herr Direktor August, St. Moritz, von der Bedeutung Genfs als einer der geschichtlich wichtigsten Heimstätten der Kultur, Wissenschaft und modernen Zivilisation, in deren Mauern soziale und literarische Werke von Ewigkeitswert entstanden seien und ermahnte damit reichen Beifall. — Herr Takino übermittelte den Gruss der Hotelier seiner fernen Heimat Japan und skizzierte in kurzen Worten die gemeinsamen Interessen und Aufgaben der internat. Hotelindustrie, während Herr H. Spahlinger, Gründermittelglied des S. H. V., seiner Freude über die blühende Entwicklung des Vereins Ausdruck gab, den Behörden, sowie der Presse ihre Anwesenheit, ihr Interesse für die Geschichte des Gastgewerbes verdankte und zum Schlusse sein Hoch ausbrachte auf das Wohl der schweizer. Hoteliers, ihrer Familien und ihrer Unternehmen. — Herr Perréard verlas hierauf ein Begrüssungsstelegramm des internationalen Hotelbesitzer-Vereins in Köln und hielt im Anschluss eine Gedenkrede aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des Herrn A. R. Armleder als Hotelfachmann, indem er dem Gefeierten zugleich ein prächtiges Kaffee-Service überreichte. Der sympathische Jubilar wurde mit seiner Gattin in gehaltvoller Weise ferner gefeiert von Herrn Burkard - Spillmann, Luzern, der Herrn Armleder als Ehrengabe des I. H. V. einen fein gearbeiteten, wertvollen Bronzeleuchter übergab. Der also Geehrte, um den sich inzwischen eine Reihe von Geschenken angesammelt hatte, erhob sich zu einer scharmanten und liebenswürdigen Ansprache, in welcher er Erinnerungen aus seinen Lehrtagen, seiner langen, arbeitsreichen und gesegneten Karriere zum besten gab, an die Gründung des S. H. V. und später der Fachschule in Cour - Lausanne anknüpfte und unter lauem Beifall diese Fortbildungsanstalt, das Kleinod unseres Vereins, der steten Pflege und nachdrücklichen Unterstützung der gesamten Mitgliedschaft empfahl. — Während bisher alle Redner sich der methodischen französischen Sprache bedienten, ergriff Direktor Kurat das Wort zu einer Rede in seiner Muttersprache. Er erinnerte in deren Verlauf an die Noie, an die berechtigten Forderungen und Wünsche der Grenzkanzone an das Gesamt Vaterland, betonte die Notwendigkeit eines tiefgründigen Studiums der Existenz- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung der einzelnen Kantone, deren Bestand, Arbeit und Wirksamkeit im Rahmen der Gesamtschweiz in den Kriegsjahren allseitig besser als früher erkannt und schätzen gelernt wurde. Redner ging dann zu Berufsfragen über, hob die Bestrebungen des S. H. V. im Hinblick auf die Hebung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung des Personals hervor, Bestrebungen, die mit der Sorge um das Wohl, den zukünftigen Aufstieg der Angestelltenschaft entspringen, die

Interessengemeinschaft des gesamten Berufsstandes, von Prinzipalität und Personal, und die Geltendmachung unseres Erwerbszweiges in der schweizer. Volkswirtschaft zum Ziele haben, unterstrich die Bedeutung der Geschäftsnachfolge vom Vater auf den Sohn und Grosssohn, die daherige Notwendigkeit der Begründung und Schaffung von Hoteldynastien in den verschiedenen Kategorien der grösseren und kleineren Betriebe und verwies dabei als leuchtendes Beispiel gerade auf die Familie Armleder, in welcher wie in vielen andern Schweizer Hotelierfamilien die wahren Tugenden eines lüchlichen und verantwortungsvollen Hoteliers, verantwortungsvoll gegenüber den Gästen und den Angestellten, stetsfort gepflegt und hochgehalten werden. — In wirkungsvollen Worten sprachen ferner Herr Fabre, Chefredaktor der „La Suisse“ über die wichtige Rolle der Hotelier in der Nationalwirtschaft, über ihre Pflichten und ihren fernen Aufgabenkreis, Herr Gemeinderat Perret über die Verdienste des Gastgewerbes in völkerverbindender Hinsicht und die daraus resultierende Mehrung des guten Rufes unseres Landes in der grossen Welt draussen, während Herr Oskar Hausler, Luzern, in launiger, gewinnender Weise einen begeistert aufgenommenen Toast auf die Hotelierfrauen ausbrachte. — Alles in allem eine Fülle interessanter Reden, auf die zumteil noch zurückzukommen sei wird.

In schnellen und gefälligen Aulos wurden um 16½ Uhr die Delegierten und ihre Angehörigen nach dem wundervoll gelegenen Museum Ariana geführt. Die kurze Fahrt gab Gelegenheit zur Bewunderung der ganzen landschaftlichen Schönheit des Kantons Genf, mit dem herrlichen blauen See, den lieblichen Hügelzügen und dem majestätischen Hochgebirge im fernen Hintergrunde. Das Museum selbst mit seinen Kunstschatzen ist eine Schenswürdigkeit ersten Ranges, es fand das ungeteilte Interesse der gesamten festfrohen Gesellschaft. An dem von der Stadt Genf veranstalteten Empfang hielten kurze Ansprachen die H. H. Stössel, und Oltramare, Conseiliers administratifs der Stadt Genf und Nationalrat Dr. Scuter. Die Rückkehr in die Stadt per Auto erfolgte gegen 6 Uhr.

Auf den Abend hatte Herr A. R. Armleder, Vater, die Delegierten und Kollegen zur 50jährigen Gründungsfeier des Hotels Riedmond eingeladen. Mehr wie 220 Personen, worunter zahlreiche Damen, waren in dem prächtig restaurierten und transformierten Hotel erschienen. In seiner Ansprache dankte Herr Zentralpräsident Haefeli Herrn Armleder für alles, was er für den Verein und die Fachschule geleistet und für das schöne Beispiel, das er im Laufe seiner langen Karriere der jungen Hoteliergeneration gegeben habe. Er übergibt Herrn Armleder ein Andenken und an Mme. Armleder ein Rosenbouquet. Der also Geehrte dankt in liebenswürdigen Worten. Die Soiree nimmt hierauf ihren Fortgang und um Mitternacht wird ein Souper serviert.

Herr Armleder lag viel daran, diese Feier im Hotel Beau-Rivage abzuhalten, den in diesem Etablissement machte er als Direktor seine Debüts. Es sei uns gestattet, daran zu erinnern, dass der Jubilar Gründer- und Ehrenmitglied des Schweizer Hotelier-Vereins ist. Ebenso ist er Mitglied des internationalen Hotelbesitzer-Vereins in Köln und in dieser Eigenschaft hat er wiederholt unser Land an internationalen Hotelierkongressen vertreten. Auch für Genf hat Herr Armleder viel getan als Mitglied des Grossen Rates und des Stadtrates. Er präsidierte mehrere Jahre die Association des Intérêts de Paquis und ist jetzt noch ein tätiges Mitglied der Association des Intérêts de Genève.

Bevor wir diesen Bericht schliessen, möchten wir nicht unterlassen, noch einige aufklärende Angaben über die ganze Veranstaltung zu geben.

Die Organisation der schönen Genfer Tagung verdankt wir ausschliesslich dem Syndicat des Hoteliers de Genève, welches mit Auszeichnung Herr Victor Armleder schon seit mehreren Jahren präsidiert. Den Vorstand unterstützte ein Finanz- und ein Quartier-Komitee, beide mit Herrn P. Schlenker-Niess an der Spitze, ferner ein Bankell-Komitee unter dem Vorsitz des Herrn E. Kähr, ein Empfangs-Komitee (Präsident Herr E. Perréard), ein Komitee für die Angelegenheiten der eigentlichen Delegiertenversammlung (Präsident Herr E. Handwerck) und ein Transport-Komitee (Präsident Herr Ernens). Herr Armleder leitete ausserdem ein Direktions-Komitee, welchem noch angehörten die Herren Eisenhoffer, Ernens, Baeht und Driesmann. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, dass die Organisation vorzüglich klappte. Wir sind allen diesen Männern, welche keine Anstrengung gescheut haben, unserer Delegiertenversammlung einen vollen Erfolg zu sichern, wärmsten Dank schuldig. In gleicher Weise verdient unser Dank die Société des Amis de l'Instruction, die älteste literarische Gesellschaft Genfs, welche uns freundlichst ihren prächtigen Saal zur Verfügung stellte. Zu danken haben wir

ferner den Vertretern der Behörden, den Herren Boissonnas, Dérouand, Perret, Pons, Oltramare, Stössel, deren Anwesenheit in unserer Mitte besonders geschätzt wurde. Beiläufig sei erwähnt, dass Herr Dérouand Initiator der Propaganda grossen Stils für Genf im Ausland war, wofür Mittel der Stadt und des Kantons zur Verfügung stehen und die auch bereits erfreuliche Früchte zeigten.

Schliesslich danken wir auch noch den Herren Inhabern der Handelshäuser, welche aus Anlass der Tagung den Herren Delegierten Geschenke überreichen liessen: Cigarettes Laurens, Cigarettes Tschamkerlen (Araks), Champagnerfirmen Paul Roger und Ayala (Vertreter Herr Otto Bächler, Zürich), Papeire Blattner-Robert, Bleistiftfabrik Caran d'Ache, Liqueurfabriken Bols und Cooq d'Or, Savonnerie nationale.

Der allgemeine Eindruck von den beiden unvergesslichen Tagen ist, dass Genf seine Sache gut gemacht hat.

Und wo bleibt der Schweizerkäse? *)

(Korresp.)

Unter dieser Spitzmarke bringt der „Bund“, einem Wunsche aus landwirtschaftlichen Kreisen entsprechend, diese Frage, die mit föhlicher Sicherheit wie der Frühling jedes Jahr zu Beginn der Saison wieder auf dem Taped erscheint, neuerdings mit schwerstem Geschütz ins Feuer.

Die Quintessenz der Geschichte ist immer die gleiche: Es werde in den Schweizer Fremdenhotels zu wenig Schweizerkäse serviert und in ungenügender Qualität.

Man vergisst immer nur eins: Keine 30 % der Hotelgäste sind Käsefanaliker, sehr viele Gäste dürfen aus Gesundheitsrücksichten überhaupt keinen Käse geniessen und andern ist der Geruch des Käses ein Greuel.

In den meisten Fremdenhotels wird 2—3 mal wöchentlich Käse zum Lunch als Dessert gereicht. Hiermit kommt man den Wünschen der Gäste entgegen. Wohl wird, um möglichst jedem Gaumen entgegenzukommen, nicht bloss Emmenthaler und Gruyère gereicht, sondern 3—4 Käsesorten miteinander, sodass der Gast die Auswahl hat.

Einem Gast, der nicht Liebhaber von süssen Speisen ist, wird in den meisten Hotels statt der Süssspeise auf seinen Wunsch ohne Extrabehaltung auch Käse verabreicht. Er braucht den Wunsch nur zu äussern und jeder aufmerksame Hotelier wird diesem Wunsche sicher auch entsprechen, vorausgesetzt, dass der Gast sich nicht von der Süssspeise und dem Käse serviert.

Auch zum Frühstück wird jedem Gast, der erklärt, er wünsche keine Confiture und Honig, sondern Käse, solcher verabfolgt. Will er beides, so kann er auch den Käse gegen Extrabehaltung ohne weiteres erhalten.

Die alljährlich wiederkehrende Campaigne wegen der Käseabgabe in den Schweizerhotels läuft aber auf etwas anderes hinaus: Was bezweckt wird, das ist die Gratisabgabe von Käse à discretion zum Frühstück, neben Confiture, Honig, Butter, Weggli und Hörchen, dann zur Suppe als Reibkäse und zu jeder Mahlzeit als Extradessert, so wie man das Brot à discretion gibt.

Auf dieser Basis wird man sich aber nichts finden. So wenig als die Käsebarone, die doch durchschnittlich gewiss anders fundiert sind als 90 % unserer schweizer. Hoteliers, (was wir ihnen übrigens herzlich gönnen mögen, sie sind dadurch gute Gäste der Schweiz. Hotelier), Käse in grossen Mengen gratis abgeben können, so wenig kann dies der Hotelier. Wir wollen nachstehend einige Gründe anführen, warum er dies nicht kann und warum anscheinend die in den Hotels verabreichten Käse nicht erster Qualität sind.

Vor allem möchte ich hier, obschon es eigentlich Sache der Käseproduzenten und Händler ist, der irrigen, leider weit verbreiteten Auffassung entgegenreten, dass nur der allerbeste Käse in's Ausland wandere und wir in der Schweiz nur den Ausschuss haben. Diese Auffassung ist der Menge suggeriert und wird sie schwer zu bekehren sein. Es fehlt in der Schweiz an der sachgemässen Behandlung der angeschnittenen grossen Käsläbe seitens des Detailhandels. Darum ist er so oft trocken.

Unsere Schweizerkäse haben ein so grosses Kaliber, dass verhältnismässig wenige Geschäfte es sich leisten können, ganze, halbe oder viertel Läbe anzuschaffen, schon der Raumverhältnisse wegen, sodann, und das ist die Hauptsache, um möglichst frischen Anschnitt zu haben. Der Schweizerkäse trocknet sehr schnell ein und braucht eine besondere Behandlung, die verstanden sein muss. Darum werden die meisten Hotels es vorziehen, den Käse frisch nach Bedarf beim Detailhändler zu holen. Dass übrigens nicht einmal alle Käsehandlungen, bezw. Detailgeschäfte die Behandlung des Käses verstehen, kann jeder aufmerksame Beobachter

*) Vide einschlägiger Aufsatz mit Wiedergabe des „Bund“-Artikels in unserer letzten Nummer.

auch in der Bundesstadt sehen; man betrachte sich nur die Auslagen in den vielen Käse-, Butter- und Milchhandlungen und auf dem Markte.

Wie gesagt, der Käse soll im frischen Anschnitt, saftig, sodass das Salzwasser herausläuft, serviert werden. Dies kann nur geschehen, wo grosser Umsatz an Käse ist, sagen wir in einer Soldatenkantine, in grösseren Restaurationsunternehmungen, Bahnhofbüffets, Festhüllen, aber niemals in einem Hotel, und sei es noch so gross. Wo der grosse Umsatz fehlt, trocknet der Käse, insofern das Etablissement nicht die Einrichtung besitzt, den angeschnittenen Käse sachgemäss zu lagern, zu waschen und zu behandeln. Wenn aber der Käse ausgetrocknet ist, so ist er dann minderwertiger Qualität. Aus diesem Grunde ist der Vorschlag des Herrn E. Sch. betr. Abgabe von hochqualifiziertem Käse zu Vorzugspreisen an die Hotelier ein schöner Wunsch, den die Hotelier zu würdigen weiss, er wird aber praktisch kaum durchführbar sein.

Wohl aus der gleichen Erkenntnis, dass der Käse im Detailvertrieb, sei es nun im Kleinhandel an Private, sei es im Hotel, schnell austrocknet, haben sich die Käsefabrikannten entschlossen, den Schachtelkäse einzuführen, der sich rasch eingeführt hat und sich grosser Beliebtheit erfreuen darf.

Herr E. Sch. ist im Irrtum, wenn er annimmt, es sei schlechter Wille und absichtliche Vernachlässigung, wenn nicht mehr Schweizerkäse serviert werde.

Nun die Käseabgabe à discretion. Wohl am meisten zielt die Campaigne auf das Begehren, zum reichlich dotierten Frühstück nebst den bereits oben erwähnten Beigaben noch Schweizerkäse à discretion aufzulegen. Was vielleicht in einem Landgasthof und Fressbädi möglich ist, da dort die Verhältnisse ganz andere sind, als in einem Fremdenhotel mit Pensionsbetrieb, ist in einem solchen Geschäft aus finanziellen Gründen einfach nicht durchzuführen. Jeder Versuch, hier eine Aenderung einzuführen, ohne finanzielle Gegenleistung des Gastes, bezw. Extrabehaltung von Extrawünschen, nebst den üblichen Mahlzeiten, wird seitens der Hotelier auf den entschiedensten Widerstand stossen.

Die Sache ist gar nicht so einfach, wie es sich Herr E. Sch. und seine Hintermänner vielleicht vorstellen. Gesetzt den Fall, ein Hotel mit internationaler Klientele will diesem Wunsche der Käseabgabe à discretion (ich belone noch einmal, der ganze Feldzug, den ich nun seit 30 Jahren verfolge, läuft nur auf dieses hinaus), versuchsweise entsprechen, und beginnt seinen Gästen zum Frühstück Käse zu servieren, so wird es folgende Erfahrungen machen:

Enlvernd wird er jedem Gaste ein kleines Stück Käse neben der Butter abgemessen servieren, oder er wird ein grösseres Stück Käse auf einer Platte herumreichen, von dem sich jeder Gast nach Belieben herunterschneiden kann.

Im ersten Falle findet der eine Gast, dass seine Portion zu klein sei, der andere möchte statt Emmenthaler Gruyère, Tilsiter oder Gorgonzola oder sonst eine Käseorte, die seine Liebhabeerei ist, der dritte findet, er könne sich hier einen feinen Extrazüni zu recht machen und bestreicht sich mit Weggli mit Butter und belegt sie mit Käse. Er hat ja volle Pension und versieht sich mit Reisevorrat, für den er keine Extrabehaltung verabreicht. Es sind nicht immer nur Ausländer, die das praktizieren. Wir glauben denn doch, dass der Frühstückstisch nicht zu diesem da ist.

Im zweiten Falle, wenn ein grösseres Stück herumgereicht wird, werden die abgeschnittenen Stücke nicht alle gleich gross ausfallen. Aber eines ist sicher, dass sowohl bei der Abgabe à discretion, wie bei der Abgabe von abgemessenen Portionen sich sehr viele Käseresten auf Tellern vorfinden werden, für die die Hotelier keine Verwendung mehr hat. Es ist doch ein ungeschriebenes Gesetz und eine fundamentale Regel, dass Resten ab Tellern keine Verwendung mehr finden, weder für den Gast, noch für das Personal. Alles wandert in den Schweine-trog. Ich verweise auf die ungeheuren Brot-resten, die sich nach jedem Essen auf den Tischen und Tellern vorfinden. Da machen Fremde und Einheimische keine Ausnahme. Haltet nur einmal bei einem Festessen, sei es im grossen Hotel, sei es im Volkshaus, auf einer ländlichen Hochzeit oder in einer Schützenfesthülle, die Augen offen.

Die Densionspreise in unsern Hotels sind so kalkuliert, dass solche Extrabeigaben von der Hotelier einfach nicht getragen werden können. Das Frühstück complet in den Schweizer Hotels ist weltberühmt, es ist durchaus preiswürdig. Wer ein mehreres will, soll mit der entsprechenden Gegenleistung herausrücken. Uebrigens ist die Zahl der Gäste, die Käse zum Frühstück verlangen, verschwindend klein. Sie wird nicht einmal 2 % ausmachen.

Wird der Käse in einem grossen Stück herumgereicht, so wird er bald durch die unregelmässigen Schnitte ein solches Aussehen haben, dass das Stück zurückgezogen werden muss; dadurch entstehen ebenfalls Re-

sien, die wohl Verwendung finden können, sowohl für das Personal wie für die Küche. Aber der Schweizer Käse findet in der Küche nur bedingt Verwendung und nur zu gewissen Speisen. Emmentaler und Gruyère eignen sich für Käseauflauf, kleine Käseförmchen, die Ramequins eventuell noch für Omeletten; für die Verwendung zu Mehlspeisen, Teigwaren und Reis eignen sich die beiden Käsesorten aber nicht, infolge ihrer Eigenschaft, lange Fäden zu ziehen. Dafür haben wir in der Schweiz m. W. nur eine Käsesorte, den Schinzer, der denn auch in der schweizerischen Hotelküche statt Parmesan weitest Verbreitung findet. Es liegt aber im Belieben der weitaus kleinsten Zahl Gäste, lässlich und fest zu allen Mahlzeiten Käse auf dem Tisch zu finden. Dazu muss man indessen schon Käsefanaliker sein. Der Hotelier hat aber noch andere Gäste, die diesen Wunsch nicht haben. Er wird deshalb wie bisher mehrermale in der Woche zum Lunch Käse als Dessert reichen, dazwischen auch warme Käsespeisen und Teigwaren mit Käsezugabe. Wer besonderer Käseliebhaber ist, wird sein Leibgericht auch heute wie bisher auf die oben erwähnte Weise erhalten können. Aber mit der unzulässigen Klage, dass die schweizerische Hotellerie zu wenig Käse serviere, möge man sie nun einmal vergessen.

Gerade um diesen Lamenten einmal die Spitze zu nehmen, hat sich Schreiber dies veranlasst gesehen, der Leitung der im Herbst 1925 in Bern stattfindenden Schweiz. Landwirtschaftlichen Ausstellung den Vorschlag zu unterbreiten, die Festwirtschaft solle angehalten werden, neben den im Kant. Bern üblichen Käsespeisen auch diejenigen aller anderen Landesgegenden, sowie überhaupt Landesspezialitäten aus verschiedenen Kantonen und Gegenden, seien es nun Käse, Fleisch, Wurst, Gemüse oder Kartoffel- und Teigwarenspezialitäten, zu servieren.

Wir werden Gelegenheit haben, anlässlich der Ausstellung zu sehen, inwieweit die zunächst interessierten Kreise der Forderung des Herrn E. Sch. nach mehr „nationalen und weniger kosmopolitischen“ Speisen Rechnung tragen werden. Kein Anlass wäre dazu geeigneter, die schweizerischen Landesspezialitäten auf den Tisch der Ausstellungsbesucher zu bringen, als eine Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung. C. Pf.-St.

Dem „Bund“ wird zu diesem Kapitel von einem Hotelier im Wallis geschrieben:

Soviel mir bekannt, trifft es zu, dass in den meisten Schweizer Hotels zum Frühstück kein Schweizer Käse serviert wird. In meiner 25jährigen Praxis im Hotelfach habe ich damit böse Erfahrungen gemacht. So lange es möglich war, einen einigermassen ausländischen Schweizer Käse zu erhalten, habe ich denselben zum Frühstück und auch als Beigabe zum Dessert aufstellen lassen; aber es war von jeher schwer, die richtige Ware zu erhalten, und oft genug musste man sich gefallen lassen, dass die Gäste sagten: „In der Schweiz weiss man überhaupt nicht, was Schweizer Käse ist! kommen Sie zu uns nach Paris, London oder New York, und Sie werden den Schweizer Käse kennen lernen.“ Das war vor dem Krieg und ist auch seither so geblieben. Wir Schweizer sind gut genug, um die Ware zu kaufen, für welche die Käseunion im Ausland keinen Absatz findet. Ich habe vor etwa drei Jahren mit einem Vertreter einer Grossfirma darüber gesprochen und dieser Herr sagte mir ins Gesicht, wir sollen froh sein, wenn wir in der Schweiz noch Käse bekommen, die Amerikaner bezahlen jeden Preis. Heute scheint es wieder etwas anders zu stehen; denn unlängst las man, es seien 25 Wagen Schinzer zu einem sehr bescheidenen Preis nach Italien verkauft worden. Ist das richtig, so zahlen wir diesen Käse heute noch viel teurer, als er ins Ausland geliefert wurde. Ich wäre immerhin dankbar, wenn man mir eine Adresse angeben könnte, wo ein prima Export-Emmentaler in der Schweiz zu beziehen ist.

Die

Bäckerei- u. Conditorei-Fachausstellung Basel, 12. — 22. Juni 1925.

Von C. Pfister - Storch, Bern.

Freitag vormittag öffneten sich die Pforten dieser gross angelegten Fachausstellung, die auch für den Hotel- und Küchenfachmann überaus viel des Interessanten und Lehrreichen bietet. In den Hallen III und IV der Mustermessegebäude in Kleinbasel, hübsch dekoriert und mit zahlreichen Pavillons und Ständen ausgestattet, legen die Jünger der Basler Bäckerzunft, Meister, Gesellen und Lehrlinge, Zeugnis ab ihrer hohofhaften Kunst, zeigen uns die Fabrikanten der im Bäckergewerbe gebräuchlichen Maschinen, Geräte und Werkzeuge, ihre neuesten Erzeugnisse in hochentwickelter Qualität, und erinnern uns die weiteren, mit dem Bäcker- und Conditoreiengewerbe verbundenen Geschäfte, dass wir in der

Schweiz ganz vorzügliche Chocoladen, Disquis-Konserven-Fabriken haben, z. T. von Welt Ruf. In Anwesenheit von Herrn Dr. Brenner, Regierungsrat, als Vertreter der obersten Kantonsbehörde des Kantons Baselstadt und des Präsidenten des Schweiz. Bäckermeisters- und Conditoren-Verbandes, Herrn Ingold aus Bern, begrüßte der Präsident des Organisationskomitees, Herr Bäckermeister Maurer, in Basel die zahlreichen anwesenden Pressevertreter aus der Schweiz und aus Deutschland. Dass die Veranstaltung auch im Ausland reges Interesse von Seiten der Fachleute erregte, bewiesen die Ansprachen der Vertreter deutscher, schweizerischer und österreichischer Fachblätter. Im Namen des Nordwestschweizerischen Pressevereins sprach Herr Redakteur Dr. Strub.

Der Besuch war schon am ersten Tag ein sehr reger. Neben schweizerischen Fachleuten mit ihren Familien bemerkte man zahlreiche Besucher aus dem nahen Elsass und aus dem Badischen. Der Sonntag brachte zahlreiche Besucher aus der näheren Umgebung, am Montag rückten die schweiz. Delegierten des Bäckergewerbes zahlreich auf. Die gewaltige, hohe Messehalle erlaubt trotz den Ständen und Pavillons eine gute Zirkulation der Besucher, sodass eigentlich keine Stauungen entstehen. Die Ventilation ist eine ganz vorzügliche und die Temperatur selbst in der Nähe der Backöfen, angenehm.

Der erste Eindruck, den der Besucher erhält, ist ein guter. Durch ein hübsch mit Palmen und Rohrmöbeln ausgestattetes Vestibule gelangen wir am reizenden Pavillon Wandel vorbei, links in die grosse Halle, wo uns gleich der Mittelpavillon mit den Emblemen der Bäckerzunft, gekrönt mit Getreideähren, Mohr- und Kornbäumen grüss. Wir werden auf diesen Pavillon noch zurückkommen.

Wir können die Ausstellung in fünf Hauptgruppen einteilen, wenn dies auch praktisch nicht sichtbar durchgeführt ist.

Gruppe I: Lebensmittel: Bäckerei- und Conditoreiwaren, Bonbons und Confectionen, Chocolade, Disquis, Waffeln, Früchtekonserven aller Art, Gelee, Zuckern, Colonialwaren, Diverse Lebensmittel.

Gruppe II: Technische Hilfsmittel: Backöfen, Kochapparate, Kälteanlagen, Heißwasschinen, Geräte, Backstufen, -Läden- und Mezzan-Einrichtungen für Bäckereien und Conditoreien etc.

Gruppe III: Literatur und Propaganda.

Gruppe IV: Historische Abteilung mit Backwaren und Geräten etc. Statistiken.

Gruppe V: Wirtschaftsbetrieb. Die Ausstellungsleitung ist offenbar in guten Händen, die ganze Anordnung ist praktisch und gediegen. Auch der Laie wird einen sehr guten Eindruck mit sich nehmen und hat einigen Einblick in den Bäcker- und Conditorenberuf und dessen Arbeitsmethoden und Hilfsmittel erhalten. Vor allem wird ihm die Saubertät aufgefallen sein und die Zweckmäßigkeit der grossen Knetmaschinen, der Gipfelwickler und Nudelschneidemaschinen, sodann der Backofenbetrieb. Die grosse Backstube ist denn auch beständig von Neugierigen belagert, sodass die Bäckerburschen kaum arbeiten können.

Wir bemerken eine Anzahl Neuerungen in Heißwasschinen, die auch die Hotel- und Küchenfachleute interessieren dürften, besonders Leiter von Geschäften, die über eigene Bäckerei- und Conditorei verfügen.

Wir finden Hilfsmaschinen für Grossküchen, Hotelpatissierien, Kleinkaffemaschinen mit Kühl-schränken, geeignet für Kleinbetriebe. Wir dürfen deshalb Hoteliers und Küchenfachleuten den Besuch der Ausstellung nur bestens empfehlen. Es findet jeder etwas, das ihn besonders interessiert und wofür er gelegentlich Verwendung hat. Darin liegt in der nachhaltigen Wert solcher Fachausstellungen, dass der Besucher die Objekte im Betrieb aneinander gegenübergestellt findet und sich selbst ein Urteil bilden kann. Er wird sich die betr. Objekte und Firmen merken und gelegentlich darauf zurückkommen. Er wird sich der auffälligen Prospekte bedienen und sie zuhause näher studieren und das Gesehene in seine Pläne einzeichnen. (Fortsetzung folgt.)

Schweizerisches Comptoir in Lausanne. (Mitgeteilt.)

Das VI. schweizerische Comptoir, das in Lausanne vom 27. Juni bis 26. Juli gleichzeitig mit der ersten Kolonialmesse stattfinden wird, lässt schon jetzt einen grossen Erfolg voraussehen. Die umfangreichen Bauten auf dem Beauclair-Platz mussten erheblich vergrößert werden. Die Fläche der Haupthalle, die für Lebensmittel reserviert ist, wurde um 1000 Quadratmeter vergrößert. Die für die Landwirtschaft reservierte Halle III hat nun eine Fläche von mehr als 3000 Quadratmeter. Zahlreiche Änderungen sind auch an den bestehenden Einrichtungen vorgenommen worden. So wurden Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Hallen des Comptoirs und der Kolonialmesse geschaffen. Der Automobilpark hat eine Aufnahmefähigkeit von 100 Wagen. Innerhalb der Ausstellung ist eine neue Tramlinie gelegt worden, die in hohem Masse den Transport der Ausstellungsgüter und Waren erleichtert.

Einer der Hauptanziehungspunkte des VI. Comptoirs wird ein grosser, in voller Blüte stehender Rosenpark sein, der in der Mitte des Ausstellungsgeländes eingerichtet wird und auch die Gartenbauausstellung, die, wie jedes Jahr, seltene Pflanzen und Blumen umfassen wird, dürfte viele Besucher anziehen.

Die Anmeldungen für das Comptoir treffen regsam ein. Man kann in der deutschen Schweiz und Tessin ein wachsendes Interesse für die Ausstellung feststellen, was sehr erfreulich ist.

Internat. Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtschafts-Gewerbe in Frankfurt a. M. 1925.

Der Internat. Verband der Köche, der Gastwirtsvereine Frankfurt und Umgebung, sowie der Verein Frankfurter Hotels und verwandter Betriebe veranstalten in gesamtamer Zusammenarbeit auf die Zeit vom 24. Oktober bis 4. November 1925 eine internat. Ausstellung für Kochkunst,

Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe. Dadurch wird eine alte Tradition der drei Organisationen wieder erneuert und zweifellos all denen eine Genugtuung bereitet, welche s. Z. Gelegenheit hatten, die grossen Frankfurter Kochkunstausstellungen der Jahre 1900, 1905 und 1911 zu besuchen.

Nach allem, was in der deutschen Fachpresse über die diesjährige Veranstaltung verläutet wird, verspricht die Ausstellung ein fadlaches Ereignis hohen Ranges zu werden. Die gastronomische Abteilung soll nach völlig neuen Richtlinien organisiert werden. Die Beteiligung der Köche aus dem In- und Ausland wird eine aussergewöhnlich starke sein, da diesen seit langen Jahren wenig Gelegenheit gegeben war, sich an einem Wettbewerb grösseren Stiles zu beteiligen. Die zahlreichen Zweigvereine des „Internationalen Verbandes der Köche“ werden auf ihre Kosten Abordnungen von hervorragenden Köchen schicken. In der Leihküche des Kochkunstmuseums in Frankfurt werden eine Anzahl Spezialisten der feinen Küche und Patisserie vom Mitte Oktober ab bis zum Schluss der Ausstellung tätig sein, um die täglich wechselnde Kochkunstschau fortgesetzt so zu ergänzen, dass den Besuchern ein vollständiges Bild des heutigen Standes der Kochkunst geboten wird. Dabei soll alles gezeigt werden, was die Köche der verschiedensten Restaurants bis zur vornehmsten Hotel- und Restaurantküche, die Sanatorien- und Krankenhausküche, die Werks- und Volksküchen bieten. Die Handhabungen der modernen Küchenarbeit und der Werdegang zahlreicher Gerichte werden vor den Augen der Besucher demonstriert und tägliche Wettbewerbe im geschmackvollen und künstlerischen Ansehen das Interesse der Besucher wach halten, so dass sich der Besuch der Ausstellung für jeden Fachmann lohnend gestaltet. Auch auf dem Gebiete der Tafeldecken und modernen Services werden besondere, mit reichen Preisen ausgestattete Konkurrenzen ausgeschrieben. Die Abteilungen der Rohmaterialien, der Nahrungs- und Genussmittel, der Küchenhandwerk, der Hotel- und Gasthauseinrichtungen verwandter Betriebe werden von den ersten Firmen dieser Industrien besetzt. Die Anmeldungen derselben sind schon jetzt so zahlreich, dass die Frankfurter Festhalle jedenfalls nicht ausreichen wird und die angrenzenden Messehäuser hinzugezogen werden müssen.

Die wissenschaftliche Abteilung wird wieder wie bei den früheren Ausstellungen vom Kochkunstmuseum arrangiert, das auch eine geschlossene Abteilung der gesamten Fachpresse und einschlägigen Literatur veranstaltet. Alles in allem dürfte es sich bei dieser Ausstellung um eine Veranstaltung handeln, auf die schon heute hingewiesen zu werden verdient. Den Hotel- und Restaurant-Fachleuten, die gewöhnlich im Spätherbst ihre Erholungs- und Informationsreisen zu machen pflegen, darf ein Besuch der Frankfurter Ausstellung jedenfalls empfohlen werden.

Saison-Eröffnungen

Arosa: Tennisplätze und Seebadanstalt, 10. Juni.
Champéry: Grand Hotel, Pent. Midt, 20. Juni.
Engelberg: Grand-Hotel Kurhaus, 13. Juni.
Gemmapass: Hotel Wildstube, 9. Juni.
Mürren: Palace Hotel des Alpes, 29. Juni.
Pontresina: Rosalich-Hotel, 11. Juni.
St. Moritz-Bad: Hotel Engadinerhof, 16. Juni.
Zermatt: Hotel Riffelberg, 20. Juni.
Hotel Zermatterhof, Kulmhotel Gornergrat, 1. Juni.

Saison-Chronik

St. Moritz. (Zd.) Das Zollamt in St. Moritz wurde am 15. Juni eröffnet werden, sodass Gepäck aus dem Ausland während der Saison wieder direkt unter Verschluss bis St. Moritz aufgegeben werden kann. Ebenso werden an diesem Tage die Kohlensäure- und Moorbad-ungen und damit in unsere Bäder und Trüben das Leben während der Sommermonate wieder einklinken. Trotz des seit Wochen herrschenden schönen Wetters, scheint die Saison nur langsam anzukommen zu wollen. Es fehlen noch die zahlreichen Gäste, die in den letzten Jahren aus der ganzen Schweiz und von überall her im Automobil zu kommen pflegten. Hoffentlich werden für sie am 1. Juli die Pforten des schönen Bänderlandes geöffnet sein. Die Postauto-Kurse von St. Moritz nach Maloja, Chiavenna und dem Unter-Engadin nach Tirol, sowie über den Ofenpass sind seit zwei Wochen aufgenommen, und nun werden dieser Tage die gelben Wagen auch über Julier- und Oberalpappas verkehren. Mögen die kleineren Sport- und Reisewagen ihnen bald folgen und zahlreiche Gäste bringen.

Sektionen

Sektion Thun und Umgebung. Am 2. Juni 1925 hielt die Sektion Thun und Umgebung im Hotel Eden Elisabeth in Gunten ihre Hauptversammlung ab. Die Jahresrechnung, welche mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 541.25 abschliesst, wurde genehmigt, und auch das vorgelegte Budget fand die allgemeine Zustimmung. Der Präsident erstattete einen kurzen Jahresbericht über die Vereinsaktivität im vergangenen Jahr und dankte die Mitarbeiter seinen Kollegen im Vorstand. Ausgreichen, das heisst vom Geschäft zurückgetreten sind die Herren H. Sommer, Falken, Thun, und Herr E. Frutiger, Bellevue, Gunten; beide Herren bleiben persönlich Mitglied der Sektion. Verstorben ist Herr Rud. Gartenmann vom Hotel Beauvillage in Thun, welcher stets ein eifriger Mitarbeiter des Vereins gewesen ist. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes, Herr Aug. Krähnbühl, welcher nach Lausanne verzogen ist, wurde aufgenommen, Herr H. Krähnbühl, Offizierskantine Thun, sowie Herr E. Büttikofer, Hotel Falken. Der Vorstand wird mit einer Ersatzwahl wieder bestellt wie folgt: Präsident: Herr E. Burkhalter, Victoria-Baumgarten; Vizepräsident: E. Büttikofer, Falken; Sekretär-Kassier: R. Wildholz, Hiltterfingen; Beisitzer: Herren Ch. Immer, Montana, Oberhofen, R. Zimmermann, Eden, Gunten, C. Seegers, Beaus, Merligen, K. Stegmann, Goldwil (Blumlialp)

und Herr C. Schieb. Gurnigebad. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt die Herren: A. Amstad, Freienhof, Thun und E. Berner, Kurhaus Staffalp.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Baselland. Am 7. Juni hielt der Verkehrsverein Baselland in Münchenstein seine Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden, Herrn Redaktor Lüdlin (Liestal), erstellten Jahresbericht entnehmen wir, dass eine grosse Arbeit zum Abschluss gekommen ist, die seit Jahren den Verein beschäftigte, die Publikation: Baselland, Der Tal und Jurahaus, ein prächtiges Wanderbuch mit reichem Bilderschmuck. Der neue Führer kommt zum Preise von Fr. 1.50 und mit Karte von Baselland f. 1.00,000 zu Fr. 1.80 zum Verkauf. Neben dem Dank an alle Mitarbeiter wurde seitens der Versammlung in besonderer noch der Regierung und dem Landrat für die finanzielle Unterstützung des Werkes der beste Dank ausgesprochen. Bericht und Jahresrechnung fanden einstimmig Genehmigung, ebenso das Budget für 1925. Der Höhenweg Basel-Batterie-Käpfertratt-Platte-Blauenberg-Ramel wird im Laufe dieses Sommers markiert werden (rot-gebl.). Auf dem Wisenberg, dem Rigi des Oberbaselbietes, wird mit der Zeit der dortige aus Holz erstellte und im letzten Jahre renovierte Aussichtsturm durch eine permanente Turmanlage ersetzt werden müssen. Da zu gegebener Zeit auch der Verkehrsverein Baselland eine Subvention an die Kosten leisten wird, beschloss die Versammlung, zu diesem Zwecke ins Budget 1925 einen Betrag von Fr. 200 aufzunehmen. Unter Diversen wurde auf die immer häufiger werdenden Verschandlungen und Zerstörungen von Wegen, Weisern, Rubenbänken usw. hingewiesen. Es seien diese Anlagen der Verkehrsvereine erneut dem Schutze des wandernden Publikums empfohlen.

Auslands-Chronik

Aegypten. Im Mai dieses Jahres hat sich in Kairo wohl die grösste Hotel-Gesellschaft der Welt formiert, die unter der Administration und Direktion von Herrn Charles Baehler steht, das auch in Schweizerkreisen bestbekannten Hotel-Fachmannes. Herr Baehler hat sich um die Hotelindustrie in Aegypten sehr verdient gemacht und die Hotels auf die jetzige Höhe gebracht. Ihm ist es ausserordentlich zu verdanken, dass im weltberühmten Shepherd's Hotel in Kairo ein Bureau der Schweizerischen Verkehrszentrale eingerichtet wurde, wo jede Auskunft für die Schweiz und deren Hotels erteilt wird.

Die Gesellschaft der „Egyptian Hotels Limited“ schliesst folgende erstklassige Hotels ein: Shepherd's Hotel, Semiramis Hotel, Grand Hotel Continental Savoy in Kairo, Mena House bei den Pyramiden, Grand Hotel in Helouan, Hotel Casino San Stefano in Assuan, das Upper Egypt Hotels Co. mit dem Luxor, Wil. Palace, Luxor Hotel und Karnak Hotel in Luxor, dem Cataract Hotel, Savoy Hotel und Grand Hotel in Assuan. Somit stehen heute unter Herrn Baehler's bewährter Leitung die Egyptian Hotels Ltd mit 3500 Betten und die Upper Egypt Hotels Co. mit 1000 Betten. — Es ist hier noch erwähnt, dass alle leitenden Stellen in Händen von Schweizern sind. Dieser Tage wurde in Luzern, Haldenstrasse 5 ein Prospekt-Bureau der Aegyptischen Hotels eröffnet. Wir gratulieren Herrn Baehler zu seinem grossen Erfolge. — H.

Verkehrswesen

Der Gemmapass ist seit dem 9. Juni wieder passierbar. Am gleichen Tage wurde auch das auf dem Gemmapasshöhe befindliche Hotel Wildstube der Familie Varonier eröffnet.

Schweizerische Bundesbahnen. (MJ) Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat mit der Verwaltung der Oesterreichischen Bundesbahnen, mit derjenigen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und mit den den durchlaufenden Wagenkursen des internationalen Personenverkehrs beteiligten französischen Verwaltungen eine Vereinbarung getroffen, wonach sich die erwähnten Verwaltungen verpflichten, ihre auf schweizerischen Strecken laufenden Durchgangswagen innert kurzer Zeit mit elektrischer Heizeinrichtung zu versehen. Analoge Verhandlungen sind mit der Generaldirektion der Italienischen Staatsbahnen eingeleitet, welche an den Wagenkursen durch die Schweiz führenden internationalen Verkehrs in bedeutender Masse beteiligt sind; zu einem Abschluss ist es jedoch hier noch nicht gekommen. — Die Vereinbarung hat den Zweck, künftig auf den elektrisch betriebenen Linien im Schnellzugverkehr das Mitführen von Heizwagen zu ersparen, wodurch in vielen Fällen die angesichts der starken Besetzung einzelner Schnellzüge sehr erwünschte Führung eines weiteren Personenwagens ermöglicht wird.

Briefkasten der Redaktion

Berichtigung. Im Artikel „Die Schweiz als Sanatorium“ in unserer letzten Nummer ist aus Versehen unter der Rubrik „Elektrotherapie“ Passugg, 829 Meter ü. M., weggelassen worden.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(z. Z. Bundesversammlung, Bern)

A. Malti

Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 8 Cts.

Schuster's Doppische sind gut!

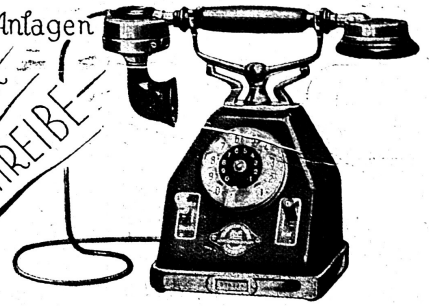
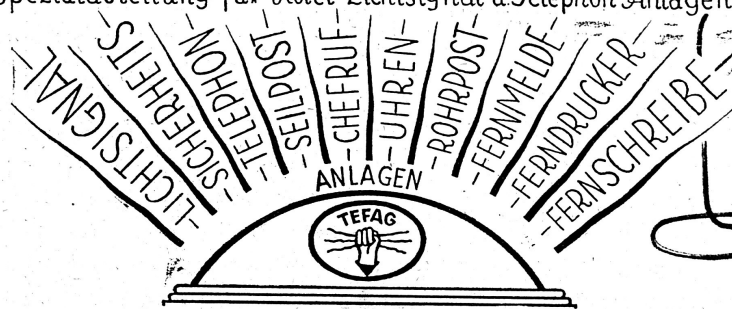
Süddeutsche Telephonfabrik A.-G., Mannheim

vorm. J. Berliner

Referenzen:

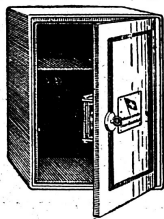
Brenners Stephanie Hotel, Baden-Baden
Brenners Kurhof, Baden-Baden.
Holland Hotel, Baden-Baden.
Europäischer Hof, Baden-Baden.
Hotel Regina, Baden-Baden.
Hotel Messmer, Baden-Baden.
Germania Hotel, Karlsruhe.
Schloss Hotel, Karlsruhe.
Hotel Viktoria, Stuttgart.
Schlossgarten Hotel, Stuttgart, u. a. m.

Spezialabteilung für Hotel Lichtsignal u. Telephon Anlagen



Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Champagne Ayala

Château d'Ay
FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE
Otto Bächler, Zürich
Turnerstrasse 37
Teleph. Hott. 4805
Generalagent für die Schweiz

VELTLINER

In Fässern und in Flaschen

Preislste verlangen



Feine, alte Flaschenweine

Gegründet 1875

P. ZANOLARI, CHUR

Elektrischer Akkumulier-Backofen

mit billigem Nachtstrom aufgeheizt, an der Bäckerei- und Conditorei-Fachausstellung in Basel im Backraum des Bäckermeisterversins im Betrieb

Elektrische Heisswasser-Boiler „Cumulus“
Die führende Marke

Fabrik elektrischer Apparate
Fr. Sauter A.-G., Basel

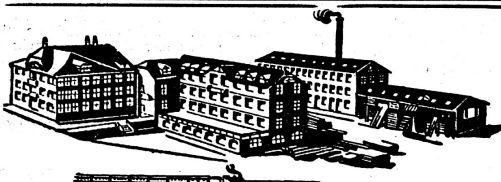
2801

Chalet-Käse

Erste Weltmarke wegen der hochfeinen Qualität, der idealen Packung und der bewährten grossen Haltbarkeit.

Alpina Käse A.-G.
Burgdorf

Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!



MOBELFABRIK
J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR
Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,
Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas
ERGÄNZUNGSMÖBEL

Sämtliche Fournituren für Bettenlagen wie Ditch, Rosshaare etc.
TEPPICHE - LÄUFER - VORHANGSTOFFE
Mustereinstellungen zu Diensten. - Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.
Gegründet 1876.

Metzgerei H. Schlageter, Zürich

Kreuzplatz/Zollikerstrasse
offertiert zur prompten Lieferung

Fleisch
Wurstwaren
Modell-Schinken
gekocht mild im Salz
Ochsensungen

in nur guten Qualitäten
zu Vorzugspreisen



WEINE

Direkter Import

G. VASSALLI DELLA GADA & C
CAPOLAGO

Der Gast ist entzückt über Ringli No 111

gleich vorzüglich zu Wein, Liqueur,
Kaffee, Tee, feines Zitronen-Gebäck,
honigreich, knusprig und ergiebiger
im Gewicht als andere Ringli, weil
handgearbeitet. - Monatelang haltbar.
Probierend von 100 Diliten à 4 Stück
zu Fr. 13.- netto, franko, p. Nachnahme

Zwahlen & Co., Ringlistube
Willisau (Kant. Luzern)



Das Richtige zur Stärkung
von Geist und Körper für
jung und alt ist
Galactina Belp-Bern

Das ist das Richtige

Die heutige Erwerbslast verbraucht einen Menschen
rasch und darum ist von Zeit zu Zeit eine Kur mit
einem bewährten Stärkungsmittel ein Bedürfnis.

BIOMALZ

Beratungen
über die Einrid-
tung eines bebag-
lichen Heims
Schätzungen
Expertisen
Frits Berner
Vornehme Raumkunst
Zürich

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. - Man
verlange Offerten.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Vox

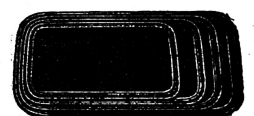
Musik-Apparat, Modell 3,
mit autom. Absteller, auf
Wunsch mit Tisch, sowie
elektr. Apparate (ohne Fe-
der-Auflage) hat zu verkan-
fen, auch gegen Teilzah-
lungen

L. Burgstaller, Freiburg
Pérolles 55.
(P 12632 F) 5516

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünstlerstrasse 14

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse
Hotel-Bedarfsartikel



Gebrüder Bayer, Filiale Luzern

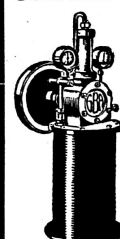
Telephon 2208 - Industriest. 5

Kühlanlagen mit Kältespeicherung

D. R. P. - Patent

2000 - 20000 Calorien stünd-
liche Leistung
Solideste Konstruktion
Einfachste Bedienung
Sparsamster, rationellster Be-
trieb.

Ueber 3500 Maschinen im Be-
trieb. - Offerten und Ingen-
eurbesuch kostenlos.



Ein guter Koch

verwendet

Saxon-Konserven



Hochfeine
ZURI
SCHÜBLIG
Spezialität in Dosen
zu 5 und 10 Dose.
Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon 32740

Englisch in 30 Stunden

gelaufig sprechen lernt man nach
interessanter und leichtfasslicher
Methode durch brieflichen
Fernunterricht

Erfolg garantiert 500 Referenzen.
Speziallehrer Mr. Engländer
„Rapier“ in Luzern 80.
Prospekt gegen Rückporto.

Numéros de téléphone du Bureau central.

Bureau central (secrétariat de la S. S. H.),
rédaction et administration de la «Revue
suisse des hôtels» Safran 11.52
Direction Safran 11.42
Service de placement (Hôtel-Bureau)
Safran 27.38

Nouvelles de la Société

La Réunion de Genève.

Nous avons derrière nous deux journées importantes, en même temps que deux belles journées, deux journées importantes par le travail positif, objectif et très réel qu'elles ont permis d'accomplir, deux journées embellies magnifiquement par la réception si cordiale et l'hospitalité aussi distinguée qu'aimable de notre Section de Genève et de tous les hôtels genevois qui ont logé à cette occasion des membres de notre Société. Encore une fois, la ville de Genève a fait honneur à sa vieille réputation de cité propice aux conférences, aux grandes assemblées et aux congrès. Nous sommes persuadés que les hôteliers et les membres des familles d'hôteliers qui sont accourus en si grand nombre à Genève de toutes les régions de la Suisse garderont de notre assemblée annuelle, dans cette ville si agréable aux amis de la belle nature et des beaux sites comme aux amis de la vie souriante et du charme des réceptions parfaites, un souvenir heureux et durable. A ce souvenir des heures douces passées en compagnie de confrères aimés se joindra le sentiment réconfortant du labeur généreusement accompli.

La réunion du Comité central, convoquée pour le 9 juin à l'hôtel de la Métropole, s'est ouverte à 14 heures conformément au programme. Pendant quatre heures de délibérations, le Comité a préparé les travaux de l'Assemblée des délégués et étudié les propositions qui lui avaient été soumises pour transmission à l'instance supérieure de la Société. Le Comité avait en outre convié à une partie de sa séance M. A. Dufour, président de l'Automobile Club de Suisse, et M. J. Quinckel, secrétaire général du Touring-Club Suisse, pour discuter en commun la question importante et bien d'actualité de l'entrée en Suisse des taxis et autres voitures automobiles de location en provenance de l'étranger. On sait que, depuis le commencement de cette année, la direction générale des douanes suisses a retiré aux propriétaires de taxis et automobiles de location français le bénéfice du triptyque, parce que la France refuse elle-même cet avantage aux propriétaires de taxis et autocars suisses. MM. Dufour et Quinckel ont exposé d'une façon claire et détaillée les motifs qui ont poussé nos douanes à recourir à cette mesure sévère et si désavantageuse pour le tourisme suisse. Ils ont pris part ensuite aux délibérations sur les dispositions à prendre pour obtenir le retour au «statu quo ante». Par la même occasion, ces messieurs et le Comité central ont examiné la question de la publicité hôtelière dans les divers guides suisses pour automobilistes. Ce problème sera étudié encore par les associations intéressées.

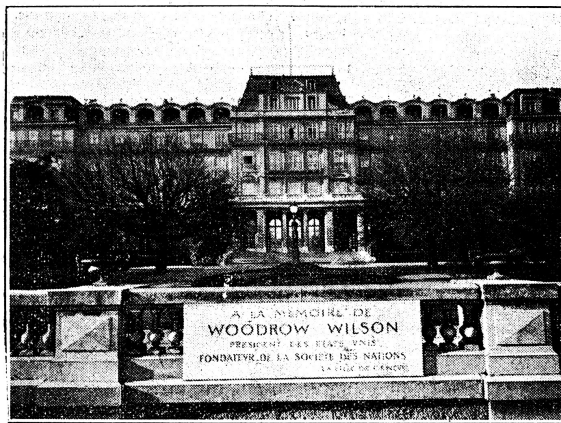
Dans la même après-midi on eu lieu, également à l'hôtel de la Métropole, des assemblées spéciales de sous-groupements de la S. S. H. Les représentants des stations de sports d'hiver, sous la présidence de M. Angst, de St-Moritz, se sont occupés de l'établissement d'une édition d'hiver du Guide suisse des hôtels et d'autres questions concernant plus particulièrement nos stations hivernales. L'Association des stations balnéaires de la Suisse a siégé sous la présidence de M. Ruppel, de Rheinfelden. Enfin les représentants des hôtels pour voyageurs de passage ont tenu séance sous la présidence de M. Boss, d'Aarau, en vue de prendre position vis-à-vis d'une requête des organisations suisses de voyageurs de commerce concernant le pourboire.

A 18 heures et demie, donnant suite à une aimable invitation du vice-président de la S. S. H., M. H. Goelden-Morlock, de Zurich, sortant du Comité central en exécution des statuts, les membres du Comité et les principaux fonctionnaires du Bureau central se sont réunis de nouveau à l'hôtel de la Métropole pour un dîner intime d'adieu. Au dessert, M. le président central Haefeli a exprimé en termes chaleureux la reconnaissance de la S. S. H. pour l'activité exemplaire déployée dans des domaines très divers par

M. Goelden-Morlock et notamment pour l'appui que ce dernier a donné avec autant de capacité que de dévouement aux organes dirigeants de la Société en sa qualité de président de la Commission des Quinze. Il a dit l'espoir général de voir M. Goelden-Morlock venir reprendre plus tard sa place dans l'organe exécutif de la S. S. H. — M. Goelden-Morlock, de son côté, a remercié le Comité, la Direction et le Bureau central pour la confiance qu'ils lui ont constamment témoignée. Dans un discours remarquable, il a passé en revue les étapes du développement de la S. S. H. et rappelé sa réorganisation d'après le système des sections ainsi que les grands travaux accomplis et les résultats obtenus au cours des dernières années: la réglementation des prix, l'action de secours juridique et financière, l'organisation de la

l'industrie hôtelière. Notre Section de Genève mérite la reconnaissance de tous les participants pour le tact parfait avec lequel elle a organisé cette très charmante réception.

A l'Assemblée des délégués du mercredi 10 juin assistèrent 124 personnes. Elle eut lieu dans la très accueillante salle des Amis de l'instruction, rue Bartholomi. A la décoration habituelle du local, des mains habiles avaient ajouté une agréable parure de fleurs et de verdure. Sous la direction experte de M. le président central Haefeli, l'ordre du jour fut liquidé sans la moindre perte de temps. Un rapport détaillé sur les délibérations devant paraître dans notre prochain numéro, nous nous bornerons pour au-



Palais de la Société des Nations

publicité et de la propagande, la réforme du pourboire, etc. En terminant, il a formulé ses meilleurs vœux pour la prospérité de la S. S. H. et de l'hôtellerie suisse en général. Nous nous réservons de donner ultérieurement un compte-rendu plus détaillé de ce discours, dont le contenu aussi instructif qu'intéressant mérite d'être connu de tous nos lecteurs. Relevons que le dîner fut tout simplement exquis; la composition du menu ne le cédait en rien ni à sa brillante exécution, ni à la distinction du service.

Un peu plus tard, nous nous trouvions sur l'autre rive du lac, humant avec délices l'air un peu rafraîchi par la brise. Sur l'eau sombre, un grand vapeur glissait tranquille, achevant sa course très doucement, sans bruit, comme s'il avait eu peur de troubler le calme de ce beau soir. Partout de la musique, des rires heureux, de la joie de vivre. Mais les belles heures passent vite. Il était temps déjà d'entrer au Kursaal, ou plutôt au Casino municipal, où le Syndicat des Hôteliers de Genève offrait une réception aux collègues des autres régions de la Suisse.

Ceux-ci étaient nombreux déjà, ce qui faisait bien augurer de la participation à l'assemblée du lendemain. Parmi les costumes masculins très divers, de ravissantes toilettes féminines mettaient une note d'art et de beauté. Plusieurs, en présence de ce spectacle, se plaisaient à rappeler leurs souvenirs d'anciennes «Journées des Hôteliers». La musique s'en mêlant, d'élégants couples glissaient bientôt sur le parquet luisant et la réunion prit un caractère de charmante fête de famille. Pendant que la jeunesse jeune ou mûre, apaisait sa soif de plaisirs chorégraphiques, les couples circulant à la ronde et des rafraichissements aussi divers que bienvenus épaissaient une autre soirée moins idéale, mais d'autant plus réelle. Dans les groupes débattants comme autour des tables, on devisait gaiement du présent et du passé, et l'on échangeait de bons souhaits pour l'avenir. Le désir de nos amis genevois d'ajouter au sérieux des travaux de l'assemblée quelques heures d'intimité et de fraternisation se trouvait ainsi pleinement, dignement et agréablement réalisé. On lisait sur tous les visages la joie de se retrouver ensemble, entre gens de la même classe et de la même profession, entre gens qui ont les mêmes labeurs et les mêmes soucis. Malgré la gravité qui persiste dans les conjonctures économiques, des soirées de ce genre sont éminemment propres à développer l'esprit d'union et de solidarité. A ce titre, elles sont un véritable bienfait pour

aujourd'hui, afin d'éviter des répétitions oiseuses, à une brève énumération des principales questions traitées.

Après avoir applaudi une belle allocution d'ouverture du président central, l'Assemblée des délégués approuve successivement le rapport de gestion de la Société et de ses institutions, les comptes annuels pour 1924 et le budget pour 1925 (expliqués et commentés par MM. Stiffler-Vetsch en ce qui concerne la Société et Ch. Fr. Bultiaz en ce qui concerne l'Ecole professionnelle). Il faut signaler ici les réserves constituées dans des buts sociaux, notamment la création d'un fonds de secours conformément à l'article 3, chiffre 2, litt. e des statuts (en faveur d'hôteliers tombés dans le besoin, de veuves et d'orphelins de sociétaires), ainsi que d'un fonds de construction pour l'agrandissement des bâtiments de l'Ecole professionnelle de Cour et pour l'encouragement de la formation professionnelle hôtelière.

Puis l'Assemblée entend des rapports sur diverses propositions du Comité central. Conformément aux conclusions de M. Wirth (Interlaken), président de la commission des tarifs d'hôtels, elle décide de maintenir le paragraphe des clauses d'exécution de la réglementation des prix et celui des observations générales du Guide des hôtels concernant le lynch non pris à l'hôtel; par contre, les sections ou les régions hôtelières sont autorisées à prévoir, dans leur sphère d'action, des réductions ou d'autres arrangements jugés opportuns, moyennant communication de ces décisions au Comité central.

M. Goelden-Morlock parle de la participation du patronat hôtelière à l'organisation des salons et expositions culinaires. L'Assemblée se déclare d'accord avec le rapporteur pour envisager, en ce qui concerne les «expositions suisses» d'art culinaire, un cycle de villes et stations organisant les expositions à tour de rôle, en ménageant entre deux expositions un intervalle de quatre ou cinq ans, ceci afin de ne pas mettre trop fortement à contribution la caisse des hôteliers et d'aviver l'intérêt du public pour ces manifestations.

La question des rapports futurs avec la Société de développement et le Bureau de renseignements de Bâle est également résolue dans le sens préconisé par le rapporteur, M. le Dir. Kurer, c'est-à-dire dans le sens de l'aplanissement des divergences et du travail en commun.

Puis ce sont les élections. M. H. Haefeli est confirmé dans sa charge de président

central et M. le conseiller national Dr H. Seiler dans celle de membre du Comité. M. Goelden-Morlock, de Zurich, et M. A. Emery, de Montreux, membres sortant du Comité en exécution des statuts, sont remplacés respectivement par M. E. Manz, de l'hôtel Goltzhard, à Zurich, et M. Victor Armleder, de l'hôtel Richemond, à Genève. Le choix des réviseurs se porte sur les personnalités proposées par le Comité central, à savoir MM. Josi-Balzer et Camenzind pour les comptes de la Société, Küpfer et Lenz pour ceux de l'Ecole professionnelle.

L'Assemblée entend ensuite un beau rapport de M. Goelden-Morlock sur la collaboration de la S. S. H., de ses sections et de ses organes à la vente des insignes du 1er août pendant les deux dernières années. L'orateur adresse un chaleureux appel aux hôteliers, à leurs épouses, à leurs familles, à leur personnel, les priant de s'intéresser activement, cette année aussi, à la belle œuvre du Comité national.

M. le conseiller national Dr H. Seiler traite la question de la législation sur la circulation automobile en Suisse, dont il commence par relever l'importance capitale pour l'industrie hôtelière. L'orateur démontre que le projet voté par le Conseil national est acceptable pour l'hôtellerie et constitue un réel progrès. Il exprime l'espoir que la nouvelle loi trouvera grâce devant le peuple. Si le projet contient des points faibles, il résout cependant aussi équitablement que possible les difficultés provenant des divergences entre les législations cantonales trop disparates. M. Hauser, de Lucerne, attire l'attention sur le préjudice causé au tourisme suisse par les formalités imposées actuellement aux voitures automobiles de louage se rendant de France en Suisse (non-reconnaissance des triptyques et dépôt du droit d'entrée). M. le Dir. Kurer explique qu'il s'agit d'une mesure de représailles, mais que l'on envisage une prochaine démarche des groupements intéressés auprès de la direction générale des douanes suisses.

M. Boss, d'Aarau, rend compte des assemblées tenues à Olten et à Genève par les représentants des hôtels pour voyageurs de passage. Il annonce notamment leur décision de repousser la demande de prélèvement du 10 % seulement, pour les voyageurs de commerce, sur le montant de la note d'hôtel en remplacement des pourboires individuels. Cette proposition, appuyée par le Comité central, est approuvée à l'unanimité.

Après avoir pris note de divers vœux exprimés par des sections ou des membres individuels, le président central lève la séance à midi et demi.

Mais l'heure du banquet officiel avait sonné. Tous les participants au congrès hôtelière de Genève se retrouvent bientôt dans la grande salle de l'hôtel des Bergues. On compte environ 300 convives, dont beaucoup de dames en charmante toilette et de nombreux invités, autour des tables élégamment décorées. Les autorités genevoises étaient représentées par MM. Boissonnas, vice-président du Conseil d'Etat, Dérouand, vice-président du Conseil administratif et Perret, conseiller municipal. On remarquait également MM. Camille Odier, vice-président et Trachsel, directeur de l'Association des Intérêts de Genève, MM. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, Mégevet, représentant de l'Automobile Club, Quinckel, secrétaire général du Touring-Club, Takino, représentant de l'hôtellerie japonaise, Maranzoni, représentant de l'hôtellerie italienne, etc.

Les convives, dont personne ne niera la compétence, firent honneur au menu, fort bien composé et non moins bien servi. De l'avis général, ce fut une réussite complète et l'on complimenta fort M. Bazner, le distingué directeur des Bergues.

Au dessert, sous le majordome de table de M. Perréard, directeur de l'hôtel Beau-Séjour, à Genève-Champel, c'est un déluge d'éloquence.

M. le président central Haefeli, au nom de la S. S. H., souhaite la bienvenue aux invités et remercie la Section de Genève pour l'organisation impeccable de l'assemblée. Il souligne le triple caractère de Genève centre international, foyer de patriotisme et de travail national, cité hospitalière qui a mérité le beau titre de «Ville souriante». L'orateur adresse également son salut à tous les participants et les prie de le transmettre aux collègues qui n'ont pu se rendre à Genève. Il demande à tous de s'aider à rendre la S. S. H. plus grande, plus prospère et plus forte.

M. Victor Armleder, président du Syndicat des hôteliers de Genève, dit sa voix puissante et sympathique entendue sans peine

de tous les parties de la salle, souligne l'importance de l'industrie hôtelière et les devoirs de l'hôtellerie dans le domaine du trafic international et du rapprochement des peuples. Il rappelle la grave crise financière subie par l'hôtellerie pendant et après la guerre ainsi que les efforts qui lui ont permis, combinés avec une énergique volonté de « tenir » quand même, de conjurer le danger et de se remettre progressivement à flot. L'orateur trouve des paroles justement élogieuses pour remercier les autorités genevoises de la bienveillance qu'elles témoignent à l'hôtellerie, notamment en ce qui concerne le subventionnement de la propagande. Il termine en exprimant sa vive satisfaction de pouvoir saluer au banquet tant de femmes et de filles d'hôteliers qui, renouvelant une ancienne tradition, ont voulu donner à l'assemblée de cette année l'aimable agrément de leur présence. Il souhaite à l'hôtellerie suisse une brillante saison 1925.

M. Boissonnas, vice-président du Conseil d'Etat de Genève, apporte à l'hôtellerie le salut du gouvernement genevois. Il ne cache pas que les autorités n'ont pas toujours compris suffisamment l'importance de l'industrie hôtelière et de son rôle économique, ce qui explique qu'elles ne l'aient pas toujours suffisamment encouragée. Il donne l'assurance qu'à l'avenir le tourisme et l'hôtellerie feront l'objet des constantes préoccupations du gouvernement. Il fait un bel éloge de l'activité de la S. S. H. et de l'esprit de solidarité qu'elle entretient parmi ses membres, donnant ainsi un magnifique exemple à toutes les autres classes sociales. Il lève son verre au développement et à la prospérité de l'hôtellerie suisse.

Dans un brillant discours en français, dont la forme poétique et les grandes idées font une profonde impression sur tous les convives, M. Angst, président de la Société des hôteliers de St-Moritz, relève l'importance de Genève, foyer historique de haute culture, de science et de civilisation moderne, dans les murs de laquelle sont nés des hommes et des œuvres qui la rendent à jamais célèbre.

M. Takino, hôtelier à Kioto, parlant en anglais, apporte à l'hôtellerie suisse le salut du Japon, sa lointaine patrie. Il souligne la communauté d'intérêts et de devoirs de l'industrie hôtelière internationale.

M. H. Spahlinger, membre fondateur de la S. S. H., exprime la vive satisfaction qu'il éprouve en constatant le développement florissant de la S. S. H. Il remercie les autorités et la presse de témoigner par leur présence l'intérêt qu'elles portent à l'industrie hôtelière. Il boit à la prospérité des hôteliers suisses, de leurs familles et de leurs entreprises.

M. Perréard, major de table, donne lecture d'un télégramme de félicitations adressé à M. A. R. Armleder, à l'occasion du 50ème anniversaire de son entrée dans le patronat hôtelier, par l'Association internationale des hôteliers, à Cologne. Lui-même, en termes chaleureux, se joint à ces félicitations et rend un bel hommage à l'activité du jubilaire qui créa, il y a 50 ans, l'hôtel Richemond et fut un des fondateurs et l'un des membres les plus dévoués de la Société suisse des Hôteliers. Pendant que les braves saluent sa péroraison, chacun s'empresse autour du jubilaire ému et ravi, à qui l'on vient de remettre un superbe service à café, tandis qu'on fleurissait abondamment Mme. Armleder.

M. Burkard-Spillmann, de Lucerne, porte aussi un toast au vénéré jubilaire et lui remet comme don d'honneur de l'Association internationale des hôteliers un grand candelabre en bronze, d'une conception et d'un travail très artistiques.

M. Rodolphe Armleder prononce à son tour un charmant et spirituel discours. Il rappelle les dures années de son apprentissage hôtelier dans la Forêt-Noire et divers incidents de sa longue carrière. Il redit comment fut constituée la S. S. H. et comment fut créée son Ecole professionnelle qu'il recommande, au milieu des applaudissements de l'assistance, à l'appui bienveillant de tous les membres de l'hôtellerie suisse.

Jusqu'à présent, à l'exception de M. Takino, tous les orateurs s'étaient exprimés en

français. M. le Dir. Kurer veut faire entendre aux convives la langue allemande et il prouve que l'allemand peut traduire avec éloquence les plus beaux et les plus nobles sentiments. Il rappelle les besoins et les demandes justifiées des cantons frontaliers, qui méritent l'appui de toute la patrie suisse. Il dit combien la Suisse alémanique est attachée à Genève. Il souligne la nécessité d'une étude approfondie des conditions d'existence de la population des divers cantons, dont le rôle spécial est mieux compris et apprécié par l'ensemble du pays et par les autorités depuis les années de guerre. Passant aux questions professionnelles, l'orateur évoque les efforts de la S. S. H. dans le domaine de la formation professionnelle. Il exprime les sentiments de bienveillance qui animent le patronat hôtelier suisse à l'égard du personnel d'hôtel, non seulement au point de vue de la formation technique, mais aussi au point de vue du bien-être matériel. Patrons et employés de l'hôtellerie ont des intérêts communs. Si tout ne peut pas être fait en un jour, chaque jour néanmoins il se fait quelque chose qui améliore, perfectionne et développe la corporation. La patience et la ténacité sont des vertus nécessaires et l'orateur se plaît à les trouver réunies en la personne distinguée qui fête aujourd'hui son jubilé hôtelier, M. A. R. Armleder. Il importe de préparer à l'hôtellerie une phalange de jeunes hommes actifs et capables. L'un des meilleurs facteurs de progrès de l'hôtellerie, c'est le retour aux dynasties d'hôteliers, non seulement dans les grandes entreprises, mais aussi dans les hôtels moyens et plus petits. M. le Dir. Kurer définit enfin le rôle du patron dans l'hôtellerie; il est à la fois un chef qui a le droit de commander et un homme responsable qui doit agir en conséquence. Il lève son verre à l'esprit d'union dans la corporation hôtelière.

M. Eug. Fabre, rédacteur en chef de « La Suisse », président de l'Association de la presse genevoise, dit combien la presse apprécie le rôle joué dans l'économie générale par l'hôtellerie et combien elle est heureuse de l'aider dans sa tâche. Il dit sa satisfaction

d'avoir constaté qu'un esprit généreux préside dans l'hôtellerie aux rapports entre personnel et patrons, associés en une belle communauté professionnelle.

M. Perret, conseiller municipal, remercie la S. S. H. d'avoir choisi Genève comme siège de son assemblée des délégués. Il fait l'éloge de l'hôtellerie suisse, dont il souligne les méritoires efforts pour la bonne renommée du pays. L'orateur est heureux chaque fois qu'il entend vanter nos hôtels et notre personnel hôtelier par les étrangers qui quittent la Suisse. Il lève son verre en l'honneur de la Société suisse des Hôteliers et de la patrie suisse.

M. Hauser, ancien président central de la S. S. H., qui reçoit la parole à l'improviste, se livre d'affaire fort spirituellement et porte son toast aux dames.

Ce discours met fin à la partie oratoire et au banquet lui-même.

A 16 heures 30, les délégués et leurs familles se retrouvent devant le Kursaal, où les attendent des automobiles et des autocars qui doivent les transporter à l'Ariana. Dans le magnifique musée, une réception est offerte par le Conseil administratif de la Ville. Après la visite du parc et des collections splendides de l'Ariana, M. Stessel, conseiller administratif, souhaite la bienvenue aux représentants de l'hôtellerie suisse, une industrie nationale qui contribue dans une large mesure à maintenir et à relever le prestige de la Suisse à l'étranger. M. Olfmar, conseiller administratif, après avoir également exprimé ses souhaits de bienvenue aux hôtes de la Ville de Genève, s'adresse plus particulièrement aux hôteliers genevois, dont il fait un spirituel éloge et dont les efforts pour conserver à Genève sa réputation de ville confortable et hospitalière sont pleinement appréciés des autorités. C'est à l'hôtellerie genevoise, toujours à la hauteur des circonstances et de ses grands devoirs professionnels, que l'orateur porte son toast.

M. le conseiller national Dr H. Seiler a accepté avec plaisir de répondre au nom des



MAISONS RECOMMANDÉES DE LAUSANNE ET DE LA RÉGION DU LAC LÉMAN.

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES

MAISON DANIEL PERRET

PERRET FRÈRES

Fondée en 1888

Téléphone 50,85

LAUSANNE

Bureau technique
Ateliers
Réparations

Av. de Béthusy, 6—8

MEUBLES

Pour tout achat ou réparation

adressez-vous chez

RENÉ LEBERT - LAUSANNE

Les Grands Magasins de meubles

du Boulevard de Grancy

UN VERMOUTH... C'EST

QUELCONQUE. UN

CINZANO

C'EST BIEN PLUS SUR

DÉZALEY

A. MASSY - EPPESSE

(SUISSE) SUCC. DE

G. FONJALLAZ & CIE.

VINS EN BOUTEILLES



PAPETERIE EN GROS

PAPIERS DE LUXE

POUR HOTELS

CH. VIREDAZ - LAUSANNE

23 AV. DE LA GARE

TÉLÉPHONE 26 63

Papiers gautrés, dentelles, d'office, serviettes
sacs à lunch, réticules, papier W. C. etc. etc.

DEMANDEZ NOTRE

PRIX COURANT

SPECIAL POUR HOTELS

WINANDY & C^{ie} - LAUSANNE

CRÈME RICHE ÉPAISSE

NESTLÉ

en boîtes soudées

Remplace la crème fraîche

dans tous ses usages

DEMANDEZ PRIX BUREAUX NESTLÉ, VEVEY

DEVIS SPÉCIAUX SUR DEMANDE POUR INSTALLATIONS
D'HOTELS ET RESTAURANTS

ARGENTERIE, COUTELLERIE, PORCELAINE
FAÏENCE, LINGE DE TABLE

Mappin & Webb

LAUSANNE

GALERIE St. FRANÇOIS

„PRINCE'S PLATE“

LE MÉTAL ARGENTE AINSI NOMME A UNE RÉPUTATION
UNIVERSELLE: SA SOLIDITÉ EST INCOMPARABLE, SON
APPARENCE SANS PAREILLE

COUTELLERIE INOXYDABLE



Parasols de jardin avec Manches à ressorts permettant
l'inclinaison à volonté. Toiles extra-fortes.
Diamètres 215 et 244 cm. Demander prix, courants.

E. Maitton & Co., Montreux

E. & CH. SUTER - MONTREUX

VIANDES & CHARCUTERIE

1^{er} CHOIX EXCLUSIVEMENT

JAMBONS EN BOITE

EXTRAFIN MARQUES „SUNI“

LANGUES EN BOITE

VINS FINS VAUDOIS

EN BOUTEILLES ET EN FUS

H. CONTESSE CULLY

DÉZALEY

ÉTOILE DE LAVAUX

MOUSQUETAIRES

AIGLE - YVORNE - VILLENEUVE

PLUS HAUTES RÉCOM.

PENSEES AUX

EXPOSITIONS

hôtelières suisses. En termes charmants et délicats, il remercie les autorités municipales de Genève de recevoir officiellement l'hôtellerie suisse dans ce palais de la richesse et de la beauté. Les hôteliers suisses emporteront le plus doux souvenir de leur court séjour dans la belle ville et le beau canton de Genève, car ils ont senti que Genève leur a offert son cœur.

Le retour en ville, en autos et autocars, s'effectue à 18 heures.

Le soir, M. A. R. Armleder, à l'occasion du 50ème anniversaire de la fondation de son hôtel Richemond, a reçu ses collègues hôteliers à Beau-Rivage. Plus de 220 personnes, dont de nombreuses dames, étaient réunies dans le palace magnifiquement restauré et transformé.

M. le président central Haefeli adresse d'aimables paroles à M. Armleder, le remerciant de tout ce qu'il a fait pour la Société suisse des hôteliers et pour l'Ecole professionnelle comme pour le bel exemple qu'il a donné, durant tout le cours de sa longue carrière, aux générations hôtelières nouvelles. Il lui remet un souvenir, avec une gerbe de fleurs pour Mme Armleder.

M. Armleder, très ému, remercie en termes charmants et souligne l'union qui règne au sein de la Société suisse des hôteliers.

A minuit, un souper est servi, puis la jeunesse hôtelière danse aux sons de l'orchestre de l'hôtel, dirigé par M. Keiper.

M. Armleder a tenu à organiser cette réception à Beau-Rivage, car c'est dans cet établissement qu'il a débuté à Genève en qualité de directeur.

Rappelons avec le « Journal de Genève » que le jubilaire, membre fondateur et membre honoraire de la Société suisse des hôteliers, est aussi membre de l'Association internationale des hôteliers et qu'en cette qualité il a souvent représenté notre pays dans des congrès hôteliers internationaux. Il a toujours travaillé pour le bon renom de Genève. Il a siégé au Grand Conseil et au Conseil municipal. Il est encore un des membres très

actifs de l'Association des Intérêts de Genève et a présidé pendant plusieurs années l'Association des Intérêts des Pâquis.

Avant de terminer cet article, la reconnaissance nous oblige à citer quelques noms et quelques détails.

L'organisation de la belle Réunion de Genève est due tout entière au Syndicat des Hôteliers de cette ville, présidé avec distinction par M. Victor Armleder. Dans ce but, on avait constitué une commission des finances et une commission des logements, présidées par M. Schlenker-Niess, une commission du banquet présidée par M. E. Kähr, une commission pour la réception au Kursaal présidée par M. Perréard, une commission de l'Assemblée des délégués, présidée par M. E. Handwerck, de l'hôtel du Siècle et une commission des transports en automobiles présidée par M. Ernens. M. Armleder dirigeait en outre un comité-directeur comprenant MM. Eisenhofer, Ernens, Bähl et Driesmann. Dans ces conditions, il n'est pas étonnant que tout ait marché à la perfection. Nous adressons nos chaleureux remerciements aux hommes dévoués qui n'ont épargné aucun effort ni aucune peine pour assurer la pleine réussite de notre Assemblée des délégués.

Nous devons aussi de sincères remerciements à la Société des Amis de l'instruction, la plus vieille société littéraire genevoise, qui a bien voulu mettre sa magnifique salle à notre disposition.

Nous avons à remercier les représentants des autorités, MM. Boissonnas, Dérouand, Perret, Pons, Ollramare, Stœssel, dont la présence au milieu de nous constitue un précieux encouragement. Notons en passant que M. Dérouand est l'initiateur de cette propagande de grand style faite à l'étranger en faveur de Genève avec des fonds de la Ville et de l'Etat et qui a déjà commencé à porter des fruits réjouissants.

Et enfin il nous reste à exprimer notre gratitude aux maisons de commerce qui nous ont comblés de présents grands et petits, solides et liquides: les cigarettes Laurens, les cigarets

ettes Tschamkerien (Araks), les maisons de champagne Paul Roger et Ayala (château d'Ar), représentant M. O. Baechler, Zurich), la papeterie Blalner-Robert, qui a fait cadeau des sous-mains buvard pour l'Assemblée des délégués, les crayons Caran d'Ache, les maisons de liqueurs Bols et du Coq d'Or, enfin la Savonnerie nationale, qui nous a souhaité à sa manière la bienvenue à Genève.

Le sentiment était unanime après ces deux inoubliables journées: Genève a bien fait les choses!

Discours de M. le Président central Haefeli au banquet de Genève.

Messieurs les représentants des autorités du Canton et de la Ville de Genève,

Mesdames, Messieurs,

Permettez-moi, les heures plus graves consacrées à notre Assemblée des délégués étant maintenant écoulées, de vous souhaiter la plus cordiale bienvenue en cette deuxième partie de notre Congrès hôtelière de Genève. Le Comité central et avec lui, j'en suis certain, tous les délégués de nos sections et tous les participants à cette réunion apprécient avec une vive gratitude le dévouement complet et les soins si attentifs avec lesquels notre active et laborieuse section de Genève a su donner à cette manifestation un cachet familial et intime, en même temps qu'un cachet d'accueillante confraternité. Ce double caractère de simplicité et de dignité s'harmonise aujourd'hui, sans aucun doute possible, beaucoup mieux avec les années que nous traversons que celui qui avait été donné, dans la période d'avant-guerre, à nos « Journées des Hôteliers ». Un temps reviendra cependant, nous voulons l'espérer, où les hôteliers suisses, eux aussi, pourront de nouveau célébrer des fêtes. Mesdames et Messieurs, je vous souhaite à tous, pour ce second acte de notre assemblée et pour toute la fin de notre belle réunion de Genève, des heures de franche gaieté et d'agréable délassement.

Je tiens tout d'abord, Mesdames et Messieurs, à remplir un devoir de respectueuse gratitude, celui de saluer la présence à ce banquet de Messieurs les représentants des autorités cantonales et communales de Genève, qui non seulement nous ont fait le grand honneur de répondre à notre invitation, mais ont voulu nous ménager elles-mêmes une réception spéciale, cette après-midi, au Parc et Musée de l'Ariana, nous donnant ainsi une preuve particulière, et que

nous apprécions vivement, de leur sympathie et de leur bienveillance. Je suis heureux de vous annoncer la présence au milieu de nous de M. Takino, hôtelier à Tokio et de M. Moranzoni, représentant de l'hôtellerie italienne. Je salue enfin avec un vif plaisir Messieurs les représentants de la presse.

En venant à Genève de toutes les régions de la Suisse, Mesdames et Messieurs, nous savons que nous nous trouverons ici sur une terre classique, aussi bien au point de vue des grandes œuvres sociales et de la haute culture internationale qu'au point de vue du patriotisme et du travail persévérant en faveur de notre économie nationale suisse.

Genève, siège de la Société des Nations, est devenue un centre international qui relie les regards du monde entier. Nous le comprenons mieux encore que les membres des autres classes, nous membres de la corporation hôtelière. L'hôtellerie, en effet, plus que toutes les autres branches de l'industrie et du commerce, a un caractère nettement international: elle suit et apprécie par conséquent les grandes entreprises, les grandes institutions nées du rapprochement des peuples. Plus que toutes les autres branches de l'industrie et du commerce, l'hôtellerie voit sa prospérité et son existence même dépendre étroitement des bienfaits de la paix internationale. Aussi relevons-nous comme il convient ce caractère international de Genève, centre mondial, et nous espérons sincèrement qu'il se développera et se renforcera toujours davantage à l'avenir.

Mais Genève est un centre mondial à un autre point de vue encore. Nous nous inclinons avec respect et reconnaissance devant l'œuvre magnifique, devant l'œuvre immense accomplie par la Croix-Rouge, qui a eu ici son berceau et qui y garde son siège. Ici, des douzaines, des centaines d'hommes et de femmes dont le dévouement et l'abnégation nous inspirent une émotion profonde se sont consacrés et se consacrent encore à cette Croix-Rouge internationale, source inépuisable de tant de bienfaits et de consolations.

Après avoir souligné ce caractère international de Genève centre mondial, avec quelle joie ne saluons-nous pas Genève peuple d'ardents patriotes, peuple de vrais Suisses? Ce patriotisme ne date pas d'hier; il ne date pas seulement de la période de guerre; il remonte loin déjà dans le passé. Il y a longtemps en effet que des Genevois éminents rendent des services inappréciables à la cause de la patrie suisse, alors déjà et surtout qu'il s'agissait de faire reconnaître par les puissances la neutralité perpétuelle de notre pays. Et depuis lors combien d'hommes d'Etat, de diplomates, de savants, de militaires Genève n'a-t-elle pas donnés à la Suisse? Je n'aurais garde d'oublier d'adresser ici mon salut patriotique à ces

Henri Robert, Bâle I

Porcelaines de Limoges
Cristaux de table

Argenterie Christofle & Cie., Paris

Dosen-Saft-Schinken

mild gesalzen und zart im
Gewicht von 4 bis 7 Kilo

Saft-Schinkli

in Dosen von 1—2 Kilo

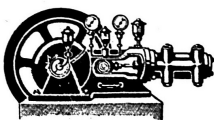
liefert Ihnen prompt in
vorzüglicher Qualität

RUFF

Wurstfabrik Metzgerei
Uetlibergstrasse 50, ZÜRICH. Tel. Selnau 7740

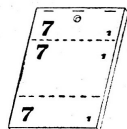
Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlen- und Ammoniak-System
für Metzgereien, Hotels, Molkereien
und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER

A.-G. für Kühlmaschi.
ZÜRICH, Sihlquai 65



Kellnerinnen-Blocks

solchen in keinen grösseren
Restaurantsbetrieben fehlen, sie
gewährleisten stets automatisch
sichere Kontrolle. Unverbindl.
Offerten durch

Erste Schweizer
Blocksfabrik
Lichtensteig

Zu verkaufen:

Hotel

an erster Lage. Durchschnittliche
Tageseinnahme über Fr. 500.—
Anzahlung Fr. 60.000.—
Offerten unter Chiffre W. F. 2883
an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

la. Kunst-Honig

mit feinstem Blütenhonig ge-
misch, aromatisch u. ergiebig:
10 kg Büchse Fr. 18.50
5 kg Büchse Fr. 10.25
2,5 kg Büchse Fr. 5.30
Offerten gegen Nachnahme
Postfach 2003
Apis Männedorf 1.

Pasteur Anglais

rapet jeunes gens. Vie de la-
mille. Bonnes langues. Bon quartiers
de Londres.

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Filialen:
LUGANO
ST. MORITZ
Gleiches Haus
DECO SA.
Milano/Genova
Merano/Stresa

KOMFORT & HYGIENE
HABEN SIE DURCH UNSERE
GUTEN APPARATE UND
FEINEN INSTALLATIONEN

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unser Ingénieurbesuch

DELVA-A.G.

Telephon 7024 ZÜRICH Goethestr. 179
Hofstr. 224 Stadelhofen

Sanitäre Anlagen/Zentralheizungen/Warm-
wasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

Gut gepflegte, weisse und rote

Ostschweizer Weine

empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen

Verband ostschweiz. landwirtschaftl.
Genossenschaften (i. L. G.) Winterthur

WEINBAU

J. G. MATHIS-OLGIATI

MALANS

DAVOS-PLATZ

Alle frischen

Gemüse und Früchte

bezieht der Hotelier durch das Spezialhaus

Bühler & Co., Zürich I

Uranistr. 14. Telephon 8. 3843. Telegramm-Adr.
Bühlerco.

Prima Brissagos

à Fr. 65.— per 1000 Stück.
Emil Meier-Fisch, Winterthur.

Suche auf die Sommer-Saison
eine gute

Portier-Stelle

Eintritt sofort. Alter 20 Jahre.
Offerten unter Chiffre JH. 2170
Fr. an Schweizer-Annoncen
A.-G., Frauenfeld, 2886

Hotel- u. Restaurant- Buchführung

Amerik. System Frisch

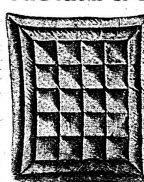
Lehre amerikan. Buchführung
nach meinem bewährten System
durch Unterrichtsbücher. Hunderte
von Anerkennungsbescheiden. Garantie
für das Erfolg. Verlangen
Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen.
Richte sich selbst in Hotels
und Restaurants Buchführung ein.
Ordre verschickte Bücher.
Geben auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für
Hotels, auf Lager.

M. Frisch, Zürich I
Bücherexperte

Älteste Spezialbibliothek der Schweiz
gegr. 1899

STEPPECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)



Spezialfabrik für Hoteldau-
nendecken in Satin, Seide etc.
Matratzenschoner, Deckbet-
ten in Federn und Flaum-
füllung, Kissen etc. Voll-
decken in allen Preislagen.
Reinigen von Bettfedern u.
Flaum. — Umarbeiten von
gesteppten Daunendecken.
Daunen und Federn.
Billige Preise, prompte Bedienung.

Räumungs-Angebot

Lorbeerkolonnen und -Kronen
zu reduzierten Preisen wegen Verkauf
des Topfpflanzengeschäftes offeriert

E. Arnosti-Koch
Gartenbau
Horw bei Luzern 2880

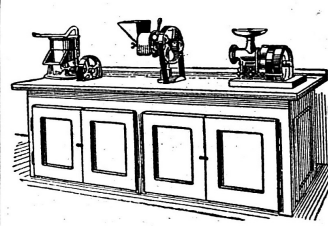
MELFOR

AROMATISCHER
SPEISE-ESSIG

AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT

Sehr aromatisch, leicht ver-
daulich, auch für den schwächsten Magen.
La Referenzen von ersten Hotels, Restau-
rants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.
Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
MELFOR - COMPAGNIE AARAU 92



MODERNE

Küchen-Maschinen

finden Sie stets bereit bei

CHRISTEN & Cie., Marktgasse 28, BERN

Kostenvoranschläge gratis.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.
Transitlager: Hamburg Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B.
Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Schläuche

jeder Art

Hanfschläuche
Gummischläuche
Weinschläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.

Schlauchfabrik
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Oriental. Teppichreinigung 295
nach neuestem, erprobtem Verfahren, unerreicht in seiner Leistung
Färberel und chemische Reinigungsanstalt
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
F. Degen, Neumattschwil bei Basel. — Telephon Birsig 4730

Berner Alpenrahm



garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süss-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles- Geschäften oder direkt bei der

Berner Alpen-
Milchgesellschaft, Stalden
(Emmenthal)



REICHART & MAUERKHOFFER
VORMALS SCHAUWECKER, REICHART & CIE. A.-G.
WEINHADEL
SCHAFFHAUSEN
Telephon Nr. 293

Spezialität: 119

FEINE LANDWEINE
offen und in Flaschen. — Tiroler Qualitätsweine.



Die Suppe ist fertig,

es fehlen ihr nur noch einige Tropfen von Maggi's Würze. Sie nimmt ihr das Nüchtere, macht würzig, weckt Appetit und ist sehr zuträglich.

ASK FOR

**NICHOLSON'S
GIN**

THE
PUREST SPIRIT
MADE.

Agence pour la Suisse
A. BUTOW
25, rue du Prieuré
GENÈVE



Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants,
Pensions und für jeden
Haushalt ist unsere
**hochfeinsten
WIENERLI
IN DOSEN
à 5 Paar**
Qualitäts-Vergleiche
überzeugend!
RUFF ZÜRICH
Telephon Sch. 7140

Hotels und Restaurants

in allen Grössen und Preislagen vermittelt diskret und vorteilhaft die allbekannte Firma **MACEK-KÖSSLER**, Liezenschaftsbureau in Olten, Schweiz. Verbandsmitglied. Bestand. 500 bis 600 Aufträge zur Auswahl und wird jedem Käufer sowie Verkäufer korrekte Behandlung zugesichert. Auswahlliste gratis. Aufnahmen von allen Liezenschaften werden prompt besorgt und versäume niemand bei An- und Verkauf sich direkt an unsere Firma zu wenden. **MACEK-KÖSSLER**, Olten, Zieffeldstr. 5 Tel. 261 796

**Bonbücher
Notizblocks
Proviant-Blocks**

äusserst vorteilhaft bei
**MAISON WAP
LAUSANNE**



Langenthaler Senf

Der Tafelsenf des Feinschmeckers!

Nur echt mit obiger Schutzmarke. Drei Sorten in Steinguttopfen und Trinkgläsern:

Tafelsenf: mittelstark, pikantes Aroma, hell.

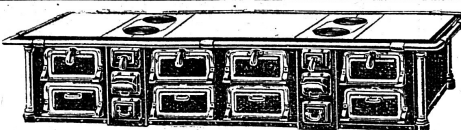
Façon Bordeaux: mild-aromatisch, dunkel.

Façon Dijon: sehr stark, ausgiebig, hellgelb.

Unsere Fabrikate sind in Konsistenz, Farbe und Geschmack haltbar. Verlangen Sie Gratiemuster.

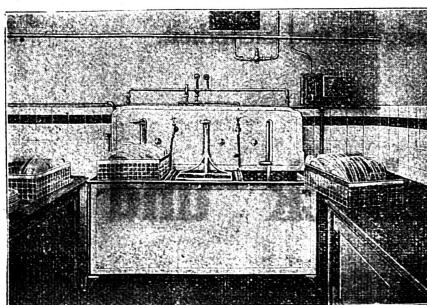
Helvetia Langenthal.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue



SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

Essgeschirr - Spülmaschine



Patentiert im In- und Ausland

Aufklärung über Kochfett

Unser *Delikatess-Kochfett* „KRAFT“ wird an Stelle von eingedickter Butter verwendet.

„KRAFT“ ist ebenso fein im Geruch und Geschmack, ebenso haltbar, stellt sich aber wesentlich billiger als Butter, weil es von Anfang an kein Wasser, sondern 100 Prozent Fett enthält. Es besteht aus bestem Rinderfett, etwas *Arachid-Oel* feinsten Sorte und einem hohen Gehalt an reiner Butter.

Das billigere Kokosfett wird aus dem Kokosnussöl gewonnen, einem unansehnlichen, übelriechenden, kratzenden Oel, das zur menschlichen Nahrung ungeeignet ist und deshalb ursprünglich nur zur Seifenfabrikation verwendet wurde. Durch einen chemischen Prozess wird dieser Fettstoff heute der menschlichen Ernährung verwendbar gemacht und in grossen Mengen den Käufern zugeführt. Weil die Pflanzenfette sehr billig sind, glauben Viele, sie kaufen zu sollen. Sie können sich aber in keiner Beziehung mit den tierischen Fetten messen, aus denen unser „KRAFT“ zur Hauptsache besteht. Auch ist die Billigkeit nur eine scheinbare, da tierische Fette bekanntlich um ein Viertel mehr ausgeben.



*Mundenbar
diese schenken
unwarow
Biscuits*

Lieferanten fast sämtlicher
Schweizer Einkaufsgenossenschaften.
Alleinfabrikanten
J. Arni & Söhne Lyss

**Cavin-Goldschmid & Kammermann
BERN**

Weine, Dessertweine
Spirituosen

Bollwerk 39 — Telephon Bollwerk 36.74

Londoner Firma

mit Vertreter in Zürich empfiehlt sich für den kommissionsweisen Einkauf von überseeischen Produkten und englischen Spezialitäten (Früchte, Fische, getrocknete Gewürze, Tee, etc.) auf dem Londoner Markt. Der Versand der Ware erfolgt an den Vertreter in Zürich, der die Verzollung und den Weitertransport besorgt. Spesen sind dadurch auf ein Minimum reduziert.
Anfragen erbeten unter **OF. 4322 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.**

Restaurations- u. Hotel-Herde

jeder Grösse mit und ohne
Warmwasserbereitung
Grösste Leistung garantiert.
Höchste Auszeichnung
Schweiz. Landesaussstellung
in Bern

PRIMUS

Einwandfreie Reinigung des
Essgeschirrs

Unübertroffen in Leistungsfähigkeit

Solide Konstruktion

Einfache Handhabung

Vollständiges Sterilisieren des
Geschirrs

Ausführliche Prospekte bereitwilligst durch die
Fabrikanten

**REIST & RYMANN
SUHR b. Aarau
(Schweiz)**

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel N° 25

Schluß der Inseratenannahme
Dienstag abend.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Postmarken werden an Zahlungsschein nicht angenommen.
Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzelung
in der Schweiz an Postfachbüro V Konto 88, Ausland
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Buchhalterin-Sekretärin, englisch sprechend, gesucht in erst-
klassiges Hotel. Eintritt baldmöglichst. Gutbezahlte Jah-
resstelle. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1475

Cassierin, sucht Stelle per sofort in Hotel. Chiffre 1476

Economat-Gouvernante, tüchtige, gesucht per sofort für Som-
mersaison. Offerten an Nevada Palace, Adelboden. (1488)

Etagen-Gouvernante für grosses Luxushotel in Ober-Ägypten
gesucht. Saison- event. Jahresstelle. Nur ganz tüchtige
und gesunde Bewerberinnen, die schon ähnliche Posten in
grossen Häusern inne hatten, wollen sich melden. Damen,
die schon in Ägypten tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten
an J. Heuberger, Dir., Schlosshotel, Hertenstein. (1492)

Gesucht, Hotel Löwen, Bern, sucht per sofort: 1. Aide de
cuisine, II. Aide de cuisine, II. Wäscherin, Saaltöchter.
(O F. 4277 B) Chiffre 1485

Gesucht für sofortigen Eintritt Office-Gouvernante, so-
wie Buffetbedienter nach der franz. Schweiz in Jahres-
stellen. Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1486

Gesucht zu sofortigen Eintritt Aide de cuisine und Commis
de cuisine. Hotel Drei Könige, Basel. (1490)

Gesucht für sofort selbstständiger Koch oder Chef-Köchin.
Bahnhofbuffet Freiburg. (P 12777 F) Chiffre 1491

Gesucht per sofort: Routinierter Journalführer und Kontrol-
leur, im Hotelfach durchaus bewandert. Nur prima Re-
ferenzen kommen in Betracht. Offerten mit Altersangabe,
Zeugnisschriften und Photo erbeten. Chiffre 1492

Gesucht für Hotel am Thunersee: 1 Obersaaltöchter (Kennt-
nisse im Bar erwünscht), 1 Barmaid, 1 Aide de cuisine,
1 Casserollier, 1 Gouvernante-Lingere, 1 Glätierin. Offerten
an Postfach 15, Hiltteringen. (1498)

Gesucht: Gewandter Hotelsekretär, einige Saaltöchter und
Saaltöchter, tüchtiger Heizer-Mechaniker. Offerten
mit Zeugniskopien und event. Photos an Postfach 2049,
Waldhaus Flims. (1497)

Gesucht in erstklassiges Sanatorium nach Davos: 1 tüchtiger,
sprachkundiger Ober-Kellner, sowie 1 Sekretär, firm
in Buchhaltung und Korrespondenz. Offerten mit Bild und
Zeugniskopie. Chiffre 1491

Gesucht per sofort: Aide de cuisine, hoher Lohn, 1 Zimmer-
mädchen, 1 Etagenportier, Offerten an J. Heuberger, Dir.,
Schlosshotel, Hertenstein. (1492)

Gesucht: Tüchtige Köchin oder junger Koch für sofort.
Gehaltsanfrage und Zeugnisse an Kurhaus Gottschal-
kenberg (Kt Zug). (1477)

Gesucht für die Sommersaison: Office-Gouvernante, Zimmer-
kellner, Ober-Wäscher oder Wäscherin, Casserollier, Saal-
töchter, II. Kaffeeköchin und Personalköchin. Chiffre 1482

Gesucht in grosses Hotel im Engadin für Ende Juni/Anfang
Juli: 1 tüchtiger Chef d'étage (Stütze des Oberkellners),
sprachkundig; Saaltöchter; 1 Bureauvolontärin, Anf. Juni
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1392

Gesucht für die Sommersaison: 1 Aide de cuisine, 1 tüch-
tiger Putzler (entrentenständig), 1 Stütze der Hausfrau
1 tüchtige I. Lingere-Glätierin, 1 Wäscherin, 1 Privat-Zimmer-
mädchen, tüchtig im Nähen; 1 Office-Angestelltenzimmer-
mädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Saaltöchter, beide tüch-
tig und sprachkundig, 1 Kaffeeköchin, 1 Küchenmädchen,
Geft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alters- und Lohn-
angabe erbeten. Chiffre 1480

Koch, gesucht in mittleres, einfaches Berghotel im Berner
Oberland ein tüchtiger Alleinkoch. Eintritt 20. Juni. Of-
feren mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten.
Chiffre 1488

Koch, junger, event. solcher, der aus guter Lehre tritt, in
gutes Hotel gesucht. Eintritt sofort, bis Mitte Oktober.
Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an
Hotel Kurhaus Walchwil am Zugersee. (1499)

Köchin, gesucht per sofort tüchtige, selbstständige Köchin
in grösseren alkoholfreien Betrieb. Off-reet an Rätisches
Volkshaus, Chur. (OF 1580 Ch) Chiffre 1483

Küchenchef, gesucht für 1. Juli ein tüchtiger Küchenchef für
erstklassiges Hotel, Table d'hôte-Betrieb. Offerten mit
Zeugnissen, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1502

Küchenchef gesucht für Hotel ersten Ranges, ca. 90 Betten,
für Saison- event. Jahresstelle tüchtiger Küchenchef,
der auch entrentenständig ist. Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten nach erstklassiger Kräfte mit Altersangabe, Referen-
zen und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1483

Oberkellnerin, durchaus tüchtige und erfahrene, geübt auf
Fein- und Fremdenwäsche, gesucht für grösseres Hotel-
unternehmen per sofort für die Sommersaison. Offerten mit
Referenzen und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1507

On demande pour de suite 1 première fille de salle, rai-
lant anglais, 1 secrétaire, écrivain et parlant anglais,
1 cuisinière à café. Faire offres au Grand Hotel de Joux,
Le Pont (Vaud). (1504)

On demande pour hôtel de 500 lits en Egypte 1 Main-cou-
rantier, 1 Facturier, 1 Secrétaire. Personnel expé-
riementé seulement. Chiffre 1483

Portier-Chauffeur. Gesucht für Ende Juni ein tüchtiger Por-
tier-Chauffeur ins Bad Lorst. Chiffre 1495

Servierkellner in Fremdenrestaurant für Juli-August gesucht.
(bei Beden.) Offerten an Hochalpenhotel-Kurhaus Schö-
nbühl. Chiffre 1500

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bureau & Reception

Aide de bureau. Jeune fille de 20 ans ayant fait 4 ans
d'écritures, cherche place pour la saison d'été, comme
aide dans bureau d'hôtel. Chiffre 117

Buchhalter-Kontrollleur (Chef), Schweizer, 30 Jahre, mit lang-
jähriger Praxis in Hotels I. Ranges, bilanzsicher, selbstän-
dig, sprachkundig, auch in Reception und Kassa gewandt,
sucht Vertrauensposten. Chiffre 131

Chef-Buchhalter, mit akadem. Bildung und Sprachkennt-
nissen, 28 Jahre, sucht passendes Dauerengagement oder
event. Saisonstelle. Chiffre 94

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 31 Jahre, mit Re-
ferenzen erster Häuser, perfekt französisch und englisch
sprechend und korrespondierend, sucht per sofort Vertrauens-
stelle. Chiffre 136

Directrice, présentant bien, expérimentée, capable et économe,
cherche situation pour date à convenir. Suisse ou étran-
ger. Bonnes références à disposition. Chiffre 103

Ehepaar, tüchtiges, sucht Stellung in Direktion oder Bureau
und Etage. Sofort frei. Chiffre 102

Hotellachmann, gewiegter, in vorgeschrittenem Alter, gut
präsentierend, seit 8 Jahren in Vertrauensstellung in
grosserem Hause im Elsass tätig, 4 Hauptsprachen, sucht sich
unter bess. Bed. zu verändern. Chiffre 80

Secrétaire, 22 ans, connaissant français, italien, allemand,
anglais avec diplôme de commerce et de l'Ecole hôte-
lière de Lausanne, bien au courant des travaux de bureau
et du service cherche place. Certificats et références de
1er ordre Chiffre 84

Achtung! Beilage des
Briefpostes
zur Weiterbeförderung der ein-
gegangen Offerten gefl. nicht
vergessen. Bei Nichtbeachtung
treten in der Weiterleitung der
Offerten oft unliebsame Ver-
zögerungen ein. Die Expedition.

Sekretär, Englisch und Französisch in Wort und Schrift per-
fekt, selbstständiger Korrespondent und Buchhalter, Sieno-
dactylograph, sucht Stelle auf 19. Juli, event. früher. Chiffre 124

Sekretär, tüchtiger, sucht Stelle; würde auch Leitung eines
Hotels übernehmen oder kaufmännische Leitung. Frau
ebenfalls ganz tüchtig. Chiffre 101

Sekretärin, tüchtige, selbständige, Deutsch, Franz. und Eng-
lisch in Wort und Schrift, mit prima Referenzen, sucht
Stelle per sofort. Chiffre 95

Sekretärin-Volontärin, junge, gut geschulte Tochter, sucht
Stelle in gutem Hotel. Offerten an J. Sonderegger, Deste
Teufenerstrasse 68, St. Gallen. (92)

Stütze des Prinzipals, in allen Zweigen des Hotelfaches gut
bewandert, anfangs der 40er Jahre, deutsch, franz., engl.
und ital. sprechend, auch als Oberkellner oder Kontrollleur,
sucht per Ende d. Mis. passendes Engagement. Geft. Of-
feren an F. K. poste restante, Luzern. (110)

Salle & Restaurant

Barmann, internationaler sucht Stelle in der Schweiz oder
Ausland. Prima Mixer. Chiffre 89

Commis de rang. Deux jeunes Tessinois, 23 ans, parlant
français et italien, cherchent place dans Grande Brasserie
ou dans un hôtel. Bonnes références. Faire offres avec con-
ditions. Chiffre 126

Oberkellner-Buchhalter, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen fließ-
send, energ., nicht n. verträgl. Charakter, vieljähr. Er-
f. im Service, Küche, Keller, Empfang, Kassa, Buchf.,
sucht Posten in flott. Betrieb Chiffre 16

Oberkellner, erfahrener, langjährige Praxis, 3 Sprachen,
sucht Saisonstelle, event. Anstiehl in Höhenkurort. Beste
Referenz. Chiffre 127

Saaltöchter, gewandt im Service, mit engl., franz. und deu-
tschen Sprachkenntnissen, sucht für kommende Herbst-
saison Stelle in grösseres Hotel oder Tea room. Chiffre 129

Saaltöchter, L. deutsch und franz. sprechend, sucht Saison-
stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 118

Saaltöchter, tüchtige, im Service gewandt, sucht Stelle auf
kommende Herbstsaison in grösseres Hotel. Chiffre 122

Serviertöchter. Junge, intelligente Tochter, Franz. und
Englisch perfekt, sucht per 15. Juni event. später Posten in
Tea room oder Saal in gutem Haus. Chiffre 87

Sommelier, jeune homme, sachant le service de table solém.,
cherche place dans un bon hôtel comme sommelier débu-
tant. Bons certificats. Entrée 29 juin. Offres à L. Grandjean,
Rue de la Poterie 35, Genève. (137)

Cuisine & Office

Koch, junger, sucht zur weitem Ausbildung Engagement für
Sommer, als Aide oder Commis de cuisine. Chiffre 119

Kochlehrestelle von 17jährigem, intelligentem, willigem Jung-
ling gesucht zu baldigem Eintritt. Offerten gefl. an Ernst
Stühli, Krattigen bei Spiez. Chiffre 128

Kontrollleur-Stelle von erfahrener, ganz tüchtiger Kraft ge-
sucht. Chiffre 123

Küchenchef, tüchtige und sparsam, auch in Süssspeisen be-
wandert, sucht auf zirka. 20. Juni Saison- oder Jah-
resstelle in gutes, mittleres Haus. Gute Zeugnisse. Offerten mit
Gehaltsanfragen an C. Baumgartner, Rosenbergerstrasse 53b,
St. Gallen. (115)

Küchenchef, jüngerer, mit prima Zeugnissen, sucht passendes
Engagement, Saison- oder Jahresstelle, in nur erstem
Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 108

Zwei Oesterreicherinnen, 20 und 26 Jahre, erstere Köchin,
sucht Stelle als Beihilfe des Chefs, letztere als Herd-,
event. Officeköchin. Am liebsten beisammen. Bedingungs-
los Gate Behandlung. Geft. Offerten „Flecksberger“ postlagernd,
Ragaz. (133)

Etag & Lingerie

Lingere, gute Näherin und Stöpterin, sucht Engagement.
Chiffre 106

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, französisch und
etwas englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Chiffre 130

Zimmermädchen, tüchtiges, französisch sprechend, sucht
Stelle in gutgehendes Passantenhotel per 1. Juli. Chiffre 112

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, sucht Stelle auf 1.
Juli. Chiffre 114

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Pen-
sion. Ist auch in Saalservice bewandert. Chiffre 134

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder Concierge-Conducteur, 42 Jahre, deutsch,
franz., engl. und ital. sprechend, mit guten Referenzen,
sucht Saisonstelle. Chiffre 116

Conducteur oder Portier-Conducteur, deutsch, englisch und
franz. sprechend, 34 Jahre, sucht Saison- od. Jahresstelle,
la. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 128

Portier, zuverlässiger, tüchtiger Mann, gesetzten Alters,
deutsch und franz. sprechend, sucht baldmöglichst Stelle.
Jahresstelle als Alleinportier bevorzugt. Chiffre 111

Portier, jeune homme de 22 ans, cherche place comme Por-
tier d'étage du seul, petite maison préférée et à l'année
si possible. Chiffre 115

Portier, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Zeug-
nissen, sucht auf Ende Juni Stelle. Chiffre 135

Divers

Gouvernante, Schweizerin, gesetzten Alters, lange Jahre in
England, Deutsch, Franz. und Englisch perfekt, sucht
Stelle in erstklass. Hotel. Prima Zeugnisse zu Diensten. Of-
feren unter O. F. 404 Z. an Orell Füssli, Amstetten, Zürich.
Zürcherhof. (136)

Hotelpersonal. Einige Office- und Küchenmädchen, Angestell-
ten-Zimmermädchen, Saaltöchter suchen Stellen. Of-
feren mit Rückporto an Fr. Kukovitsch, Sänktstrasse 10,
Rorschach. (132)

Stütze. Frau mit 17jährigem Kind sucht für die Sommerferien
freien Aufenthalt für beide in Pension oder Hotel gegen
Mithilfe in Etage Office, Economat und Lingerie. Gewen
Hoteltourvergnügen. Chiffre 53

Attention!

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste
pour sa transmission par l'administration du journal;
l'oubli de cette formalité peut entraîner de
grand retards.

Automobiles

PEUGEOT

die alte Qualitäts- und Weltmarke. ⁵₁₂ HP. ¹⁰₂₀ HP. ¹⁵₃₅ HP. ¹⁸₇₀ HP.
neueste Modelle 2-, 4- und 6-Plätzer, offene und geschlossene
Wagen. ¹⁵₃₅ HP. vorteilhaftestes Hotel-Omnibus-Chassi. Nicht die
Reklame gibt dem Fahrer Sicherheit, aber der erprobte, starke
Bau der Chassi „PEUGEOT“ bürgt für grösste Lebensdauer,
Zuverlässigkeit und Sicherheit. Direkte Fabriklager bei

C. Schlotterbeck und E. Ryffel-Altman
Zürich und Basel
Glarus

Einst

Endlich erreicht

Jetzt



ist für unsere Hausfrauen und Angestellten ein leichtes, nie ermüdendes und die Gesundheit schonendes Blochen der Parkett-, Linoleum-, Steinböden etc. mit dem spielend leicht zu bedienenden

Hochglanz erzeugenden

Elektro-Blocker

„Original Record“

Einheitspreis für die ganze Schweiz

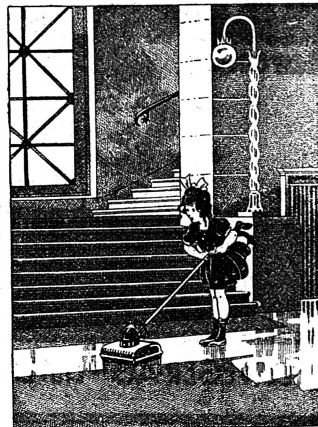
Unentbehrlich für alle Hotels, Pensionen, Villen, Behörden, Krankenhäuser, Schulen, Kirchen, Banken, Haushaltungen etc., überhaupt dort, wo Böden gekehrt werden müssen. Verlangen Sie Prospekte. Freie, unverbindliche Besichtigung in meinen Geschäftsräumen, sowie kostenlose Vorführung, auf Wunsch auch in Ihrem Hause.

Alleinverkauf:

Hettinger Linoleumhaus

Basel, Steinenberg Nr. 19

Zürich, Taacker Nr. 24



Einst

Jetzt

Hoteldirektor - Stellvertreter

als Leiter der Generalleitung eines modernen Grossbetriebes mit internationalen Verkehr in einem internationalen Weltkurort gesucht. Erfahrene Fachleute mit deutschen, englischen und französischen möglichst auch tschechischen Sprachkenntnissen, guten Umgangsformen, Gewandtheit im Küchenwesen, wollen Offerte mit Referenzen, Zeugnissen, Photographie unter Chiffre: „Anwartschaft auf Selbstständigkeit“ W. H. 2822 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einsenden.

Mit langjähriger Kundschaft bekannte Hotelierfamilie wünscht gelegentlich Uebernahme durch

Kauf Pacht od. Verwaltung
von gutem Hotel in erstklassigem Kurort der Schweiz. 3-40 Mille Kapital sofort verfügbar. Absolut diskrete Anmeldungen gefl. unter S. Z. 2877 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



GESUCHT

von erstklassigem Hotel in Graubünden tüchtiger, zuverlässiger

Chef de réception

der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Jahresstelle, event. jedoch kurze Sommermonate gestattet. Offerten mit Angaben von Referenzen, Lohnansprüchen, Alter und Photo arbeiten unter Chiffre G. D. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Infolge Todesfall preiswürdig zu verkaufen

HOTEL

mit 40 Betten, an erster Grünstrecke einer Industriestadt der Nordostschweiz. Anmahlung mindestens Fr. 25-30,000.—. Nachweis gutes Geschäft. Offerten unter Chiffre JH 8567 B. an Schweizer Annoncen A.-G., Schaffhausen. 2878

Erstkl. Hotel

mit Prachtlokalitäten und Gartenrestaurant in vornehmster österreich. Grenzstadt sofort günstigst zu verkaufen. Jahresgeschäft. Vermittler verboten.

Offerten unter M. H. 8635 an Rudolf Mosse, München.



Zuverlässig

sind die Präparate, bequem und reinlich im Gebrauch

Mäuse- und Ratenterror, bewährt gegen alle Nager. Mottenpulver, das Beste gegen Schaben, Ratten, Ameisen, Wanzen. — Mottenpulver, sicher tödend. — Preis für jedes Mittel Pak. Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko. 1 Kg. Fr. 9.—. Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3.

NEUE MASCHINEN FÜR DIE HOTEL-KÜCHE

nach eigenen Patenten.

*

LIECHTI & CO.

Maschinenfabrik, Langnau (Bern). — Gegr. 1865
Telephon 144. — Verlangen Sie unsere Prospekte.

Bäckerei- und Konditorei-Fachausstellung

Basel

in den Hallen der Mustermesse
vom 12. bis 22. Juni 1925

OCCASION

A vendre

à d'excellentes conditions

1 appareil cinématographique

à l'état de neuf

complet avec une car électrique, système pouvant fonctionner sans cabine spéciale. Convient pour hôtels, restaurants, cafés, etc.

Bureaux Robert Legler, Hôtel des Postes, Neuchâtel.

Zu verkaufen:

Auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes kleines Hotel mit Confiserie und grossem Restaurant Sommer- und Winteraison. Sichere Existenz für tüchtige junge Fachleute. — Auskunft erteilt Notariatsbureau Schneider, Interlaken.

Ihre guten Erfahrungen

mit dem Reinigungs- und Glanzmittel für Fussböden „PAPAGEI“ sollte Sie veranlassen, auch das Fleckenmittel „Papagei“ zu probieren. Es reinigt alle Kleider-, Möbel- und Teppichstoffe von Flecken.

ZÜRICH, Weinbergstrasse 25. Telefon H. 44.36

Emil Grünig, chemische Produkte

Weinhandlung

In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen EIGENBAU-WEINE



Fritz Sigerist

Weinbergbesitzer

(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sigerist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)

Schaffhausen

Office Fiduciaire Ch. Légeret

Grand Rue 73. Tel. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Zu pachten oder kaufen gesucht:

Hotel, Pension oder Café-Restaurant

von tüchtigen, tüchtigen Fachleuten. — Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Antritt nach Belieben. — Offerten unter H. R. 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher

Hotel- oder Kurhausbesitzer wäre geneigt, sich mit mir Zweck der Eröffnung eines Instituts (Internat, möglichst Jahresbetrieb) zu verbinden? Bin staatl. pat. Gymnasiallehrer, 25jährig, ledig, wirkliche Arbeitskraft. Zuschriften unter Chiffre H. R. 2882 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Wiener Salon-Kapelle

(Quartett oder Quintett) Brüder Reumont, derzeit in Luzern, sucht Engagement in ordnl. Etablissement ab 1. August 1925. Reichhaltiges, klassisches und Stimmungs-Repertoire. Sofort. Offerten erbeten unter Chiffre R. T. 1891 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

zu möglichst baldigem Eintritt tüchtige, erfahrene u. energische

Economat - Gouvernante

in Jahresstelle bei gutem Salär.

Offerten mit Angabe von Referenzen. Alter u. Photo erbeten an

GRD. HOTEL CURHAUS / DAVOS

Zu pachten gesucht:

(eventl. zu kaufen) nachweisbar rentables Hotel od. Restaurant Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre A. N. 2839 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten gesucht

vom Besitzer eines Sommerhotels

Fremden-Pension mit Restaurant

Frühlings- und Herbstbetrieb im Tessin, ev. Winterbetrieb an Sportort. Gefl. Angebote unter Chiffre F. N. 2870 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne

MAULER

Hotel

zu kaufen. — Offerten unter Chiffre P. S. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

aus Privathaus in Basel:

Elektr. Künstler-Klavier

(Steinway-Welte Mignon)

mit über 100 Rollen, event.

Tausch gegen antikes

Auto. Anfragen unter Chiffre V 3046 Q an Publicitas,

Basel. 8224

Zürcher Fahnen-Fabrik

J. Scholl - Riggenbach

vorm. J. Riggenbach's Erben, Fortunastr. 26, Zürch.

Telephon Sclaus No. 6807. — Postcheckkonto Vill 1310.

Spezialität: Hotelfahnen

in Ia. Wolle, Baumwolle und Barchant. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Jede Grösse auf Bestellung, sowie auch alle Arten

Leinen, Flaggen etc., in- und ausländische.

Ungarische

Musikkapelle

sucht Engagement nach der Schweiz. Näheres aus Gefälligkeit durch Dr. Farkas László, Kapuvár-Garta, (Ungarn).

Zeugnis: Mit Gegenwärtigen beehren wir gerne, dass Herr Vörösmarty aus Ungarn mit seiner Kapelle vom 21. Mai 1921 bis 30. September 1921 als Hotel-Orchester in unserem Etablissement engagiert war. Wir sind in der Lage zu bestätigen, dass das Orchester des Herrn Vörösmarty, das seiner ausgezeichneten Musik in moderner, sowohl als in klassischer Hinsicht, unsere volle Zufriedenheit, wie auch diejenige unserer Gäste erlangt hat. Wir können Herrn Vörösmarty als erstklassigen Kapellmeister bestens empfehlen. H. Kracht, Hotel Bauer am Lac, Zürich. 16. September 1924. 2892

Für raschentschlossene, kapitalkräftige, deutsche Käufer, suche ich

Hotels und Pensionen

(Kauf oder Pacht) in allen Teilen der Schweiz. — Gefl. Angebote an Heinrich K. Pfaff, Hotel-Vermittlung, Frankfurt a. M. (Deutschland) Herbarstrasse 11, Telephon Taunus 773. 5527

Tennis-Trainer

sucht Sommerengagement mit Referenzen. — Offerten unter Chiffre O. F. 4230 W an Orell Füssli Annoncen Bern.

Idyll. Landsitz in Liquidation

besteht aus 1 Chalet mit 12 grossen Zimmern, teilw. mit lauffendem, kaltem und warmem Wasser. 4 Kammern, grosse Küche mit Boiler, grossen, z. T. geschlossenen Veranden, prima Kellerkellere, Zentral- und Ofenheizung, 1 gutgebautes Oekonomiegebäude mit netter 4 Zimmer-Dienstwohnung, Waschküche, Glästerzimmer, Remisen und Garagen, 1 Stallgebäude und heizbaren Gewächshaus. Sämtliche Gebäulichkeiten haben elektrische Beleuchtung und befinden sich noch in sehr gutem Zustande. Wasserversorgung und eigener Brunnen. Liegenschaft besteht aus 3 1/2 Juch, schön arrondiertem Terrain mit grossem, gut gepflegtem Waldpark, teilw. mit exotischem Baumbestand, Obst- und Beerenkultur und Wiesenland mit schöner Zufahrt, in angenehmem Villenquartier auf ausrichtreicher, waldumsäumter, sonniger, staubfreier Anhöhe, 10 Minuten von Bahnstation Nähe Zolingen. Sofortige Begehung. Preis Fr. 86,000.—. Anzahlung Fr. 26,000.—. Subinteressenten wollen sich unter Chiffre C. E. 2893 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, wenden.

RADIO 1004
Marconi



ZELLWEGER-AG - USTER

Asti-Deitling
feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart vorgefüllt auf dem Rüttelpult
holend
Arnold Deitling, Brunnen
Feine Asti u. Chiantiweine - Atrachdistillation
Gegründet 1867 - Artiste Spezialfirma Tel. 69

Hotel in Bad Gastein
mit Thermal-Bädern sofort preiswert zu verkaufen
Vermittler verboten. 3676
Offerten unter M. C. 8650 an Rudolf Mosse, München.

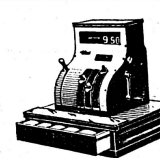
Fritures- und Spitzenpapiere
Papierservietten, Chameaux
Lunchsäcke und Lunchpapiere
empfiehlt
Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

Glacemaschinen
und Formen empfehlen
Schwabensland & Co. A.-G., Zürich
142

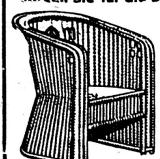
Hotel Bahnhof, Dachsen am Rheinfalt
Grosse und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen,
besonders für Schulen, Vereine und Feste zu empfehlen. Vortreffliche
Küche und Keller. Preisunterstützung nach Ueberkauf.
Höflich empfiehlt sich 2813 **Fritz Blicher.**

Hotelsekretär-Kurse
Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerz.
Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der modernen
Hotel- u. Restaurantbetriebe. Alle Fremdsprachen. Freie
Wahl der Fächer. Man verlange Prospekt H. — 110
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

National
KONTROLL-KASSEN
Neue Modelle
mit Totaladdition
von Fr. 500.— an
National Registrierkassen Gesellschaft
Zürich
Telephon 197
Werdhölzli, 10
Amthaus III



Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste
Rohrmöbel
Pedigimöbel in naturweiss oder
jede Nuance gefärbt; wetter-
feste Garten- und Terrassenmöbel
„Indra“ liefern zu Fabrikpreisen
nach Katalog oder gegenbeson-
deren Modellen 117
Rohr-Industrie, Rheinfelden

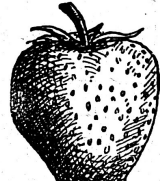


Dorner & Co., Basel
vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882
Weine, Spirituosen
Olivensöl
Telephon 4026 89

Glace- conservatoren
aus Eichenholz und in la. Aus-
führung liefert preiswert zu
2-4 Büchsen, mit oder ohne
Büchsen 2818
Jb. Wächli, Fabrikant,
Lotzwil (Bern).

Offerte auf die Saison prima
bauerngeräucherte, gelassene
Schinken
salzterfrei und mild gesalzen,
per Kilo à Fr. 5.20. Ebenfalls
Bauernspeck zum Rohessen.
Jassig, Metzgerei, Nennigkofen
Buchsberg (Solothurn) 28875

Superbe villa
à vendre pour hôtel
30 à 40 pièces, vue splendide
sur les Alpes et le Lac Léman.
Parc. Tout confort. S'adresser
M. C. Avenue de Florimont 14,
Lausanne, 2879
(H. H. 50803 c)



Die beliebten
Bischofszeller
Confitüren

In sehr schöner Lage in der
Nähe des Bodensees krank-
heitshalber zu verkaufen ein
W. Wyss, Notar, Olten,
(1720 On) 5223

**Bahnhof-
Hotel-
Restaurant**
Fast neue und sehr gut ein-
gerichtete Gebäulichkeiten, grosse
Gartenwirtschaft, sowie öffent-
liche Brückenwege. Das Hotel
eignet sich vortrefflich für tüch-
tigen Küchenchef. Nötige An-
zahlungen Fr. 40,000.—. Nähere
Auskunft erteilt unter Nr. 87
gegen Rückporto:

Flügel
145 cm breit, 150 cm tief, mit
vollem Ton, zum Spitzpreis
von Fr. 1600.—. Event. wird
ein gutes Klavier in Tausch ge-
nommen. Paul Lenz, Züniker-
strasse 1, Uster. Teleph. 4181
(OF 3218 Z) 4951

**Jeune professeur de
danse de Paris**
cherche pour l'été leçons par-
ticulières ou Cours dans une
station estivale. Barre cassé
4764 Mi-Blanc, Genève, pour
références et renseignements,
(87416 X) 5536

Feine, küchengeräucherte
Schinken
Rippel u. Lattil, sowie Schwe-
nelfleisch frischer Schlachtung,
versendet zu billigen Preisen
Metzgerei J. Arni Langnau
(Bern) 4937

**WOHLNICH'S
MÖBEL-POLITUR
RADIKAL**
das beste zur Reinigung, Auffrischung und Er-
haltung aller polierten, lackierten und geölten
Möbel.
Preis bei 1-2 Liter . . . per Liter Fr. 12.—
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.—
Musterflasche 200 Gramm . . . Fr. 8.50
Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen
oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohlrich, Zürich 6.

**PIANOS
ELECTRIQUES
ORCHESTRIONS**
CATALOGUES GRATIS & FRANCO
CHARRIERE & Co
BULLE
FRIBOURG

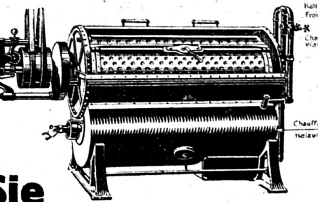
Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)
Ueberall zu haben

**A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen**
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibules etc. 52



Hotel-Literatur
Im Verlag des **Schweiz. Hoteller-
Vereins** sind erschienen:
Zur Reformküche (1911) . . . Fr. 2.—
Sammlung präparierter Menüs, 320
Seiten stark. Porto 30 Cts.
Rechtsbuch für den Schweizer Hoteller
(1914) . . . 5.—
von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt.
Porto 30 Cts.
**Manuel de Droit civil à l'usage de
l'hôtelier suisse** . . . 5.—
Edition française par le Dr. O. Leim-
gruber. Porto 30 Cts.
Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren
von Dr. Münch, Direktor der Schweiz.
Hotel- Treuhandgesellschaft. Porto
20 Cts.
Erinnerungsschrift 1914.
Ausführliche Statistik des schwei-
zerischen Hotelwesens. 330 Seiten,
nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphi-
schen Tafeln in Farbendruck u. zahl-
reichen Abbildungen. Porto 50 Cts.
Schema für Hotelbuchhaltung (1917)
von A. Egli und E. Stigeler. 11 Bro-
schüren. Letztend. und Musterdar-
stellung der Geschäftsbücher. Porto
50 Cts.
**Schema pour la comptabilité d'hô-
tel** par A. Egli et E. Stigeler. Edition
française. 11 fascicules: Guide et
modèles des livres de comptabilité.
Porto 50 Cts.
Bestellungen, unter Einzahlung des entspre-
chenden Betrages auf Postcheckkonto V65, an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Prüfen Sie
ob die Anschaffung einer modernen Wäscherei-Anlage für Ihr Haus nicht
von großem Vorteil wäre. Die Erfahrung zeigt, daß durch Ersparnis von
Arbeitskraft und Zeit, durch verringerten Wäscheverschleiß, sowie durch
Besorgung der Gastwäsche, die Anlage gut rentiert. Erste Referenzen aus
Hotelliers-Kreisen. — Bevorzugen Sie in eigenstem Interesse das vorteilhafte
Schweizer Qualitäts-Produkt. — Wir stehen mit jeder Auskunft zur
Verfügung.
Ad. Schulthess & Co.
Wäschereimaschinen - Fabrik
Zürich 8, Mühlebachstraße 62/64



Nachttisch - Einlagen
für Hotels praktisch u. überaus
beliebt befunden. — Schweiz,
und D. R. Pat. / Töten Krankh.
Keime. Für eine Saison aus-
reichend. Dauernde Nachbe-
stellungen.
Generalvertreter:
Hermann Rivinius, Zürich



TAUSCH
Privatsitz am Vierwaldstättersee, prächtige Lage, Haus 10 Zimmer,
Obst, Zier- und Gemüsegarten 2500 m² etc. gegen gutes Restaurant
oder mittleres Passantenhotel in einer Stadt zu verwechseln gesucht.
Jede nähere Auskunft durch Chiffre S. 1, 2871, Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Oberengadin
in Maloja kleineres Hotelgeschäft (Pension mit Restaurant) 20-25
Betten, vollständig möbliert. Anzahlung Fr. 20-30,000.—, Kaufwert
Fr. 100,000.—, Geli. Anfragen unter Chiffre K. R. 2865 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
Fondé 1796
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY
Berne 1914

Spezial-Offerte in Prima Sirup
franz. Fabrikat. Grenadine, Himbeer, Citronelle aus Fruchtstift ohne
chem. Parfums. 5 Lit. zu 1.50, 10 Lit. 1.35. Bei 50 Lit. Rohflüssige
gratis. Verlangen Sie Muster.

Dav. Kaempfen * Brig.
Inserieren bringt Gewinn!

**Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge**
jeder Art.
5 Patente
schützen unsere
Ausführung
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874 109



**COGNAC
J&F MARTELL**
PRODUIT NATUREL des vins
récoltés et distillés dans la région de COGNAC



Demandes dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre à qualité
„Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantie

„WINTERTHUR“
**Schweiz. Unfallversicherungs-
Gesellschaft** **Lebensversicherungs-
Gesellschaft**
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-,
Diebstahl- und Automobil-
versicherungen Lebens- und Renten-Versiche-
rungen mit und ohne Anteil
am Gewinn
Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN
IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN
Vertreter in allen grösseren Ortschaften. 151

**Die Mitglieder des
Schweizer Hotelier-Vereins**
sind gebeten, bei Deckung ihres
Bedarfs die Inserenten der
„Schweizer Hotel-Revue“
zu berücksichtigen und sich bei
allen Anfragen u. Bestellungen
auf d. Vereinsorgan zu beziehen